

Matthias Becker

# Ehe, Familie und Agamie



---

**Mohr Siebeck**

*Matthias Becker*

Ehe, Familie und Agamie





Matthias Becker

# Ehe, Familie und Agamie

Die Begründung von Lebensformen  
angesichts gesellschaftlicher Pluralität  
im Neuen Testament und heute

Mohr Siebeck

MATTHIAS BECKER, geboren 1982; 2011 Promotion (Griechische Philologie); 2011–20 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an den Universitäten Tübingen und Göttingen; 2017 Promotion (Ev. Theologie); 2019 Habilitation; seit 2020 Professor für Neutestamentliche Theologie an der Universität Heidelberg.  
orcid.org/0000-0001-6988-5781

ISBN 978-3-16-162542-8 / eISBN 978-3-16-162613-5  
DOI 10.1628/978-3-16-162613-5

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2024 Mohr Siebeck Tübingen. [www.mohrsiebeck.com](http://www.mohrsiebeck.com)

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde Druck aus der Minion gesetzt, in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und gebunden.

Printed in Germany.

## Vorwort

I was with book,  
as a woman is with child.  
C. S. Lewis, *Till We Have Faces*

Die Idee, dieses Buch zu schreiben, wurde nach einem Vortrag geboren, den ich am 7. Oktober 2022 in der Sektion „Mythos und Religion“ des VII. Internationalen Kongresses der *Gesellschaft für antike Philosophie* (GANPH) an der Philipps-Universität Marburg halten durfte. Angeregt durch das Thema der Konferenz – „Begründen und Erklären im antiken Denken“ – konzentrierte ich meine Überlegungen auf die Frage, welche Begründungen neutestamentliche Autoren vorbringen, wenn sie sich zu ehe- und familienethischen Belangen äußern. Der Titel meines Vortrags im herbstlichen Marburg lautete: „Religiös, profan, philosophisch? Zur Variationsbreite familienethischer Begründungsrekurse im Neuen Testament“. Als es an die Ausarbeitung des Gesagten ging, wurde mir rasch bewusst, dass mehr Raum benötigt werden würde, um das breite Spektrum der Begründungen angemessen behandeln zu können. Dabei konnte ich an philologische und theologische Beobachtungen anknüpfen, die ich einerseits am 27. November 2019 in meiner Antrittsvorlesung als Privatdozent an der Universität Göttingen („Jesu Familienethik gemäß dem Markusevangelium“), andererseits im Sommersemester 2022 im Rahmen meiner exegetischen Vorlesung über „Ehe und Familie im Neuen Testament“ an der Universität Heidelberg gemacht hatte.

Aufgrund meiner spezifischen Fragestellung besteht der Zweck dieses Buches nicht darin, neutestamentliche Einzel-

heiten zu den Themen Ehe, Familie und Ehelosigkeit zu behandeln. Auch kleinteilige Analysen der Argumentationslogik neutestamentlicher Autoren stehen nicht im Vordergrund. Vielmehr sollen die einschlägigen Texte des Neuen Testaments daraufhin befragt werden, auf welche autoritativen und identitätsstiftenden Begründungsinstanzen ihre Autoren sich beziehen, wenn sie sich gegenüber ihren christusgläubigen Adressaten zur Ausgestaltung der Lebensformen Ehe, Familie und Agamie äußern. Welche Begründungen gibt es, und lassen sich womöglich Gewichtungshierarchien beobachten, die bestimmten Begründungen den Vorrang geben? Bereits im Marburger Vortrag gab es in knapper Auseinandersetzung mit Rahel Jaeggis anregender Studie zur *Kritik von Lebensformen* (Berlin 2014) sowie über den Hinweis auf aktuelle gesellschaftliche Debatten um Ehe und familiäre Lebensformen stellenweise Gegenwartsbezüge. Im vorliegenden Buch ist daraus ein hermeneutischer Impulssay geworden (Kapitel III), in dem ich meine persönliche Meinung als Christ und Theologe skizziere.<sup>1</sup> Bei aller Toleranz gegenüber verschiedenen Lebensformen bildet der Respekt vor dem Neuen Testament und seiner kanonischen Autorität als Heilige Schrift die argumentative Grundlage der Aussagen in Kapitel III.

Mein herzlicher Dank gilt all jenen, die das werdende Manuskript oder Teile davon kritisch gelesen und aus unterschiedlichen Perspektiven Rat gegeben und Feedback beigesteuert haben. Hier sind, neben vielen anderen Probelesern, zu nennen: Prof. Dr. Armin D. Baum (Gießen), Anna Becker, Pastor Dr. Jens-Arne Edelmann (Elze), Prof. Dr. Reinhard Feldmeier

---

<sup>1</sup> Das Publikationsformat erforderte freilich nicht nur in diesem Kapitel eine gewisse Kürze der Darstellung, die auch die Auswahl der rezipierten Forschungsliteratur in allen Kapiteln limitiert hat.

(Göttingen), Prof. Dr. Michael Herbst (Greifswald), Prof. Dr. Melanie Peetz (Frankfurt a.M.), apl. Prof. Dr. Benjamin Schliesser (Bern), apl. Prof. Dr. Peter Zimmerling (Leipzig) sowie das Lektorat des Verlags Mohr Siebeck. Zu danken habe ich außerdem meinem Lehrstuhlteam an der Theologischen Fakultät Heidelberg: Dr. Alida Euler, Tobias Herold, Moritz Haus und Maurice Luther haben mich engagiert beim Korrekturlesen und bei der Registererstellung unterstützt und in stimulierenden Gesprächen viele wertvolle Anregungen gegeben. Nicht unerwähnt lassen möchte ich auch die Heidelberger Studentinnen und Studenten, die an meiner Vorlesung im Sommersemester 2022 teilgenommen haben. Ihren klugen und interessierten Fragen verdanke ich zahlreiche Denkipulse im Hinblick auf die Inhalte des II. Kapitels. Schließlich möchte ich Tobias Stähler und Elena Müller vom Verlag Mohr Siebeck für die gute Zusammenarbeit meinen Dank aussprechen.

Gewidmet sei das Buch – *cum grata vivaque recordatione in Christo* – dem Andenken meines Vaters Günther Becker (1948–2001) sowie meiner Großeltern Theresia (1916–1992) und Franz Becker (1925–2008). Dass sie mir nicht nur authentisch und überzeugt auf ihre je eigene Weise den christlichen Glauben im Kontext der Familie näherbrachten, sondern auch in Leidwiderfahrnissen, Verlusterfahrungen und Zerbruch an diesem Glauben festhielten, werde ich in tiefer Dankbarkeit nie vergessen. Wenn Familie neben allen ihren irdischen Funktionen zu einem Ort der lebensbestimmenden Anbetung des dreieinigen Gottes wird, dürfte sie wohl ihre erhabenste Bestimmung erfüllt haben.

Psalm 128,1–4

Heidelberg, im September 2023

Matthias Becker



# Inhaltsverzeichnis

Vorwort . . . . .	V
I. Lebensformen im Kontext: Vielfalt, Sexualität und die frühen Christen . . . . .	1
1. Wertschätzung der Ehe . . . . .	7
2. Ambivalenz der Ehelosigkeit . . . . .	14
3. Die Ehegesetze des Augustus . . . . .	18
4. Scheidung, Patchwork, Pflegeeltern, Konkubinät . . . . .	22
5. Sexuelle Orientierungen und Geschlechterdiskurs . . . . .	25
6. Ehe und Libertinismus I: Martials <i>Epigramme</i>	31
7. Ehe und Libertinismus II: Juvenals <i>Satiren</i> . .	35
8. Das frühe Christentum – eine Gegenkultur? .	40
II. Ehe, Familie und Agamie: Begründungen von Paulus bis zum Seher Johannes . . . . .	43
1. Die Paulusbriefe . . . . .	43
1.1 Der 1. Thessalonicherbrief . . . . .	45
1.2 Die Korrespondenz mit den Korinthern .	55
2. Die kanonischen Evangelien . . . . .	84
2.1 Ehe- und Familie im Kontext narrativer Ethik . . . . .	84
2.2 Jesu Begründungen der ehelichen Lebensform . . . . .	88

2.3 Jesu Begründungen der ehelosen Lebensform . . . . .	95
3. Die Deuteropaulinen . . . . .	102
3.1 Einflüsse der Philosophie und Ökonomik	102
3.2 Der Kolosserbrief . . . . .	105
3.3 Der Epheserbrief . . . . .	108
4. Die Pastoralbriefe . . . . .	116
4.1 Wohlhabende Christen in religiöser Konkurrenz . . . . .	116
4.2 Der 1. Timotheusbrief . . . . .	120
4.3 Der Titusbrief . . . . .	134
5. Der Hebräerbrief . . . . .	137
6. Der 1. Petrusbrief . . . . .	140
7. Die Johannesapokalypse . . . . .	148
8. Begründungen im Überblick . . . . .	151
 III. Hermeneutische Impulse: Theologie, Kirche und Lebensformen heute . . . . .	 163
1. Ehe und Familie heute . . . . .	163
2. Pluralität und Neues Testament – damals und heute . . . . .	168
3. Schriftbezogene Begründungen . . . . .	178
4. Theozentrische und christusfokussierte Begründungen . . . . .	181
 Literaturverzeichnis . . . . .	 193
1. Texte und Übersetzungen (Auswahl) . . . . .	193
2. Forschungsliteratur . . . . .	198
 Stellenregister (Auswahl) . . . . .	 215
Namensregister . . . . .	226
Sachregister . . . . .	231

## I. Lebensformen im Kontext Vielfalt, Sexualität und die frühen Christen

Eine der zentralen ekklesiologischen Metaphern im Neuen Testament präsentiert die Christusgläubigen als Familie Gottes. Diese Metapher wird in den Evangelien,<sup>1</sup> im Corpus Paulinum<sup>2</sup> und anderen Briefen<sup>3</sup> verschiedentlich nuanciert. Betrachtet man die unterschiedlichen Einzeltexte in der Zusammenschau, kristallisiert sich ein Bild von Gemeinde als Ersatzfamilie heraus, deren Entstehung durch mehrere Sprachbilder ausgedrückt wird. Dazu zählen das Gezeugt-

---

<sup>1</sup> Mk 3,31–35; Mt 12,46–50; Lk 8,19–21; Joh 1,12–13; 3,3–8; vgl. ROH, *familia dei*; BALLA, Child-Parent Relationship, 133–138. Übersetzungen antiker und biblischer Texte stammen, soweit nicht anders angegeben, von mir. Die Übersetzungen neutestamentlicher Texte lehnen sich dabei teils (modifizierend oder präzisierend) an vorhandene Übersetzungen an (siehe Literaturverzeichnis).

<sup>2</sup> Zur ekklesiologischen Familienmetaphorik zählt bei Paulus die Brüder- und Schwesterbegrifflichkeit als Christenbezeichnung ebenso wie die metaphorischen oder vergleichenden Rekurse auf Ehestiftung und Brautführung (2Kor 11,1–4), Zeugung (1Kor 4,15; Phlm 10), Embryoformung (Gal 4,19), Gebären und Geburtswehen bzw. werdende Mütter (Gal 4,19), Säuglinge und Muttermilch versus feste Speise (1Kor 3,1–4 [vgl. Hebr 5,12–13; 1Petr 2,2]), Väter (1Thess 2,11; 1Kor 4,14–15; Phil 2,22), Eltern (2Kor 6,13; 12,14–15), Kinder (1Thess 2,11; 1Kor 4,14; Gal 4,19), Ammen (1Thess 2,7–9), Sklaven (Gal 4,1–7), Pädagogensklaven (1Kor 4,15; Gal 3,24–25), Adoption (Gal 4,5; Röm 8,15; vgl. Eph 1,5), Söhne Gottes (Gal 3,26) und Kinder Gottes (Phil 2,15; Röm 8,16–17); siehe dazu ausführlich HELLERMAN, *Ancient Church*, 92–126; BALLA, *Child-Parent Relationship*, 182–198.

<sup>3</sup> 1Petr 1,3; 1,25–2,3; Hebr 2,10–17; 1Joh 5,1–4.

Werden aus Gott (Joh 1,13), die Neuzeugung durch Gott, den Vater Jesu Christi (1Petr 1,3), das Neu-Gezeugt-Werden durch den unvergänglichen Samen des Evangeliums als Wort des lebendigen Gottes (1Petr 1,23–25), die Wiedergeburt aus dem „Wort der Wahrheit“ (Jak 1,18), die Geburt von oben aus dem Geist (Joh 3,3–5), die Adoption der Christuszugehörigen durch Gott-Vater (Gal 4,5; Röm 8,15; Eph 1,5) sowie die Verleihung der Gotteskindschaft an diejenigen, die an den Namen des präexistenten und inkarnierten Gottessohnes glauben (Joh 1,12), der licht- und lebenbringend in die Welt kam und der als Sohn ebenfalls wahrer Gott ist (Joh 1,14; 1,18; 20,28; 20,31; 1Joh 5,20; Hebr 1,8). Der Zusammenhalt dieser ekklesialen Familie zeichnet sich nicht durch biologische Verwandtschaftsverhältnisse aus, sondern im Wesentlichen dadurch, dass deren Mitglieder ihre Identität in Christus verorten und als Christusgläubige, Christuskirche und Geistbegabte den Willen Gottes tun, der als Vater Jesu Christi auch ihr eigener himmlischer Vater ist. Die Einheit dieser Familie ergibt sich aus gegenseitiger Agape-Liebe und Geschwisterliebe.<sup>4</sup> Wenn aus der symphonischen Polyphonie der einschlägigen Texte des Neuen Testaments die normsetzenden Stimmen herausgefiltert werden, so gibt es mit Blick auf Ehe, Familie und Sexualität in dieser Gemeinschaft der Gläubigen idealerweise drei mögliche Lebensformen: Erstens die monogame, unverbrüchliche, christlich-endogame<sup>5</sup> Ehe als Zwei-

---

<sup>4</sup> Agape-Liebe: z. B. 1Kor 13,1–13; 16,14; Gal 5,13; Röm 12,9; 13,10; Eph 4,2; 1Petr 4,8; Joh 13,34–35; Geschwisterliebe (φιλαδελφία): 1Thess 4,9; Röm 12,10; Hebr 13,1; 1Petr 1,22; 3,8; 2Petr 1,7. Auch Impulse aus der antiken Freundschaftsethik sind hier bedeutsam, siehe Apg 2,44–47; 4,32.

<sup>5</sup> Exogame Ehen zwischen Christen und Nicht-Christen werden im Neuen Testament niemals als Adiaphoron oder gar Soll-Zustand thematisiert (vgl. 1Kor 7,39), sondern als Ist-Zustand, der sich auf bestehende, ursprünglich pagane Ehen bezieht, in denen sich nur ein Partner zum

samkeit von Mann und Frau; zweitens die monogame, unverbrüchliche, christlich-endogame Ehe von Mann und Frau mit Kindern;<sup>6</sup> und drittens die mit Sexualverzicht einhergehende Ehelosigkeit christusgläubiger Männer und Frauen, die auf eine besondere Geisterfüllung<sup>7</sup> oder göttliche Gabe (1Kor 7,7) zurückgeführt wird. Der Zweck der ehelosen Lebensform besteht darin, sich ganz in den Dienst Gottes und der Heilsbotschaft von Jesus Christus zu stellen. Wie an Johannes dem Täufer, Jesus und Paulus – den neutestamentlichen Hauptvorbildern der Agamie – ersichtlich wird, ist Ehelosigkeit nicht als Rückzug aus der Gesellschaft (Anachorese) imaginiert. Vielmehr erscheint sie zusammen mit Ehe und Familie als eine Lebensform, die im Kontext gottesfokussierter und christuszentrierter Lern- und Lehr-, Lebens- und Anbetungsgemeinschaften gelebt werden soll.

Das Selbstverständnis christusgläubiger Gemeinden als Familienverband Gottes bringt zugleich eine neutestamentliche Fundamentaldifferenzierung zum Ausdruck, die für die Begründung von Ehe, Familie und Agamie von essentieller Bedeutung ist, nämlich die identitätsstiftende Differenzierung zwischen Kirche und paganer Gesellschaft. Zwar bieten die ekklesiologischen Entwürfe des Neuen Testaments ein breites Spektrum der Verhältnisbestimmung beider Größen, das von Widerstand und rigoroser Abgrenzung (Johannes-

---

Christusglauben bekehrt hat (1Kor 7,12–16; 1Petr 3,1–2); siehe dazu unten Kapitel II.1.2, II.6.

<sup>6</sup> Zu einem Haushalt (οἶκος, *domus, familia*) im Imperium Romanum gehörten freilich nicht nur Eltern und Kinder, sondern auch Verwandte des Hausherrn (*pater familias*), Sklaven, Sklavinnen und deren Kinder sowie Freigelassene; vgl. EBNER, Stadt als Lebensraum, 168.

<sup>7</sup> Vgl. Lk 1,15–17; 1,35; 1,80; 3,22; 4,1. Zum essentiellen Zusammenhang von Geisterfüllung und Enthaltensamkeit (inklusive Agamie und Sexualaskese) im lukanischen Doppelwerk siehe WEIDEMANN, Jungfrau Maria, 112–152, bes. 139.

apokalypse) über Indifferenz bis hin zu selektiver und kritisch reflektierter Angleichung reicht (1. Timotheusbrief; Titusbrief).<sup>8</sup> Doch sind beide Größen niemals identisch: Die im Corpus Paulinum begegnende Innen-Außen-Unterscheidung, bei der die Nicht-Christen außerhalb der christusgläubigen Gemeinschaft lokalisiert werden (1Thess 4,12; 1Kor 5, 12–13; Kol 4,5; 1Tim 3,7), verleiht dieser Überzeugung ebenso Ausdruck wie die Unterscheidung zwischen Gläubigen und Ungläubigen (1Kor 7,12–16; 2Kor 6,14–15), die Worte des johanneischen Jesus, wonach die Jünger infolge eines Erwählungshandelns Christi zwar *in* der Welt, aber nicht *von* der Welt sind (Joh 15,16–19; 17,11; 17,14), oder auch die eindringliche Warnung des Jakobusbriefes, dass Freundschaft mit der Welt Feindschaft gegen Gott bedeutet (Jak 4,4; vgl. 1Joh 2,15–17). Kirche und pagane Gesellschaft sind allerdings nicht nur different. Sie sind auch jeweils in sich inhomogen. Das Bewusstsein um die Heterogenität beider Größen hat methodische Konsequenzen für die Beurteilung der Frage nach der Assimilation oder Nicht-Assimilation der Christen an die pagane Mehrheitsgesellschaft. Genauso, wie sich die Autoren und Rezipienten der neutestamentlichen Schriften durch eine heterogene Pluralität auszeichnen, was ihre kulturellen Hintergründe, ihre theologisch-philosophische Bildung, ihren sozialen Stand, ihre ökonomischen Verhältnisse und ihre ethnische Herkunft betrifft, ist auch die polytheistische, multi-

---

<sup>8</sup> Vgl. HÄFNER/SCHREIBER, Pastoralbriefe, 10–22. Von der ‚Staatsfreundlichkeit‘ der genannten Pastoralbriefe unterscheidet sich der 2. Timotheusbrief. Darin wird Timotheus dazu aufgerufen, das Evangelium in Imitation des Paulus mutig und leidensbereit als Soldat Christi zu verkündigen (2Tim 1,6–8; 2,2–9; 4,2–5), sich für die Inhalte der christlichen Lehre nicht zu schämen (2Tim 1,8; 1,12; vgl. Röm 1,16; Mk 8,38; Lk 9,26) und sich auf Verfolgungen und Repressionen einzustellen (2Tim 3,10–12).

kulturelle und multiethnische Welt des Römischen Kaiserreiches, in der die frühen Christusgläubigen lebten, durch Diversität gekennzeichnet. Diese prägte sich im Osten und Westen, in ländlichen Regionen und urbanen Zentren, aber auch in den Provinzen und römischen Klientelkönigtümern jeweils unterschiedlich aus. „Anders als moderne totalitäre Regime drängte das Römische Reich keineswegs auf Vereinheitlichung“, wenngleich es „zeitweise Tendenzen der Vereinheitlichung im Sinne der hegemonialen griechisch-römischen Kultur“ gab.<sup>9</sup> Wie die literarischen, epigraphischen und andere Zeugnisse (z. B. die Ehegesetzgebung römischer Kaiser) teils vor Augen führen, teils erahnen lassen, schlug sich diese Vielfalt auch in den Bereichen Ehe, Familie und Sexualität nieder. Bei Parallelen, Analogien oder sachlichen Übereinstimmungen zwischen frühchristlichen und paganen Voten in der Ehe-, Familien- und Sexualethik ist also genau darauf zu achten, welchen Stimmen der polyphonen paganen Mehrheitsgesellschaft die neutestamentlichen Autoren in ihren Schriften zustimmen und welchen nicht. Denn die *eine* homogene griechisch-römische Gesellschaft gibt es nicht, und die Verfasser sind in der Ausprägung ihrer Paränesen selektiv.

Um die neutestamentlichen Begründungsrekurse in Sachen Ehe, Familie und Ehelosigkeit, die in diesem Buch präsentiert werden sollen, angemessen verstehen zu können, bedarf es folglich einer Kontextualisierung. Es ist aus methodischen Gründen unerlässlich, zunächst einen holzschnittartigen Überblick über die Diskurslage der römischen Gesellschaft im Zeitraum zwischen dem späten 1. Jh. v. Chr. und dem frühen 2. Jh. n. Chr. zu gewinnen.<sup>10</sup> Denn die Ehe-, Familien-

---

<sup>9</sup> LEPPIN, Epochenporträt, 4–11, hier 4 (erstes Zitat), 5 (zweites Zitat).

<sup>10</sup> Zu den methodischen Hintergründen dieses Zugangs siehe BECKER, Lukas und Dion, 44–51.

und Sexualthemen, zu denen sich griechische und römische Autoren in neutestamentlicher Zeit äußern, eröffnen in repräsentativer Weise Einblicke in die intellektuellen Kontexte und in die Lebenswelten, in denen frühchristliche Gemeinden in den urbanen Milieus des Imperium Romanum ihren Christusglauben lebten, reflektierten und bekannten. Erst vor diesem Diskurshintergrund wird deutlich werden, weshalb sich bereits der früheste ethische Entwurf des Christentums, nämlich der des Paulus, auf dem Gebiet der Sexualität durch eine exklusive, von alttestamentlich-frühjüdischen Überzeugungen beseelte Ethik der Abgrenzung, Heiligung und Reinheit auszeichnet,<sup>11</sup> die im Kontext der griechisch-römischen Antike nachgerade als eine „sexuelle Revolution“<sup>12</sup> gelten kann. Erst von dieser externen Warte aus wird sich herauskristallisieren, warum die neutestamentlichen Stimmen trotz mancher Überschneidungen mit paganen Positionen immer auch als ehe- und familienethische Gegenstimmen in ihrer Zeit gelesen werden müssen. Erst im Gegenlicht der zeitgenössischen literarischen Zeugnisse, zu denen Romane, Dialoge, philosophische Abhandlungen, Reden, Briefe, Biographien, Lehrgedichte, Epen, Epigramme, Liebeselegien, Satiren oder Nachrichten über Ehegesetze gehören, entsteht eine klar umrissene Silhouette dessen, was das Neue Testament als „Unzucht“ oder auch „Sexualsünden“ (πορνεία, πορνεύειν,

---

<sup>11</sup> WOLTER, Paulus, 328–334; vgl. dazu HERRMANN-OTTO, Sklaverei und Freilassung, 251, die zur Askese im spätantiken Christentum bemerkt: „Wenn sich das antike Christentum auch auf fast allen Gebieten an seine Umwelt mehr oder minder angepasst hat, so erkennt ein Teil der Forschung ihm auf dem Gebiet der Sexualmoral jedoch das eigentlich revolutionäre Element, ja sogar einen transformatorischen innovativen Charakter zu.“ Zur Ablehnung bestimmter paganer Sexualpraktiken im frühen Christentum siehe ferner LEPPIN, Die frühen Christen, 278–285.

<sup>12</sup> SCHLIESSER, Innovation und Distinktion, 414–416, hier 416.

πόρνη, πόρνος) bezeichnet.<sup>13</sup> Vom frühjüdischen Kontext her meint Unzucht, jene „Mutter aller Übel, die von Gott trennt und dem Beliar nahebringt“<sup>14</sup>, illegitimen Geschlechtsverkehr außerhalb der Ehe zwischen Mann und Frau (vgl. 1Kor 7,1–5).<sup>15</sup> Sie ist jene zentrale Größe, vor der nach dem Zeugnis der neutestamentlichen Schriften nicht nur christliche Ehen, Familien und Kinder, sondern auch die *familia Dei* insgesamt als eine Gott geweihte Gemeinschaft zu schützen ist.

## 1. Wertschätzung der Ehe

Insgesamt entwickelte sich das frühe Christentum in einer soziokulturellen Umgebung, „die von der Hochschätzung der Ehe bestimmt war“<sup>16</sup>. Obwohl die Zeugung legitimer Nachkommen sowohl in Griechenland als auch in Rom zu den Hauptzwecken der Ehe gehörte, wodurch das Fortbestehen

---

<sup>13</sup> Mk 7,21; Mt 5,32; 15,19; 19,9; 21,31–32; Lk 15,30; Joh 8,41; Apg 15,20; 15,29; 21,25; 1Thess 4,3; 1Kor 5,1; 5,9–11; 6,9; 6,13; 6,15–16; 6,18; 7,2; 10,8; 2Kor 12,21; Gal 5,19; Kol 3,5; Eph 5,3; 5,5; 1Tim 1,10; Hebr 12,16; 13,4; Apk 2,14; 2,20–21; 9,21; 21,8; 22,15.

<sup>14</sup> Testament Simeons 5,3: ἡ πορνεία μήτηρ ἐστὶ πάντων τῶν κακῶν, χωρίζουσα θεοῦ καὶ προσεγγίζουσα τῷ Βελιάρ; vgl. dazu Testament Rubens 4,6, wo nicht von Beliar, aber von „Götzenbildern“ die Rede ist. Die widergöttlich-dämonische, wohl mit dem Satan zu identifizierende Verführerfigur Beliar wird im Neuen Testament als Gegenspieler Christi in dem heiligkeitsethischen Passus 2Kor 6,14–7,1 erwähnt (2Kor 6,15). Darin ist nicht nur ebenfalls von Götzenbildern die Rede (2Kor 6,16), sondern der Abschnitt hat auch Implikationen für die neutestamentliche Ehe-Ethik (siehe dazu unten Kapitel II.1.2).

<sup>15</sup> Hierzu zählen im Neuen Testament Ehebruch (Mt 19,9), homosexuelle Praktiken (Jud 7; vgl. 1Kor 6,9; Röm 1,24–27) sowie sexueller Umgang mit der Stiefmutter (1Kor 5,1–13) und Prostituierten (1Kor 6,12–20).

<sup>16</sup> LEPPIN, Die frühen Christen, 263.

von Familien, aber auch der Fortbestand der Polis und des Staates gesichert wurde,<sup>17</sup> überlagert diese Zweckhaftigkeit in der Kaiserzeit keinesfalls die Einschätzung der Ehe als einer Liebes- und Freundschaftsbeziehung. Im Zuge emanzipatorischer Entwicklungen seit dem Hellenismus, die auch das Gebiet der weiblichen Sexualität betrafen, sind die Ehediskurse der frühen Kaiserzeit keineswegs einseitig patriarchalisch. Denn die Emanzipationsbestrebungen besser situiertter Frauen stellten innereheliche Geschlechterhierarchien bewusst infrage, relativierten oder ignorierten sie gar.<sup>18</sup> Neben konservativen Gegenreaktionen, die weiterhin die lebensweltliche Realisierung des kulturell und rechtlich tradierten Hausherrnvorzugs einforderten, schlägt das Lob der Liebesehe einen anderen Ton in diesem gesellschaftlichen Wandel an.

Bei Plutarch (ca. 45–125 n. Chr.), der selbst mit Timoxena verheiratet war und fünf Kinder hatte, kommt beides zusammen: In seinen *Eheratschlägen* (*Coniugalia praecepta*) an das frischvermählte Ehepaar Pollianos und Eurydike fordert er nicht nur behutsam die Unterordnung der Ehefrau als Ideal, sondern er preist ausführlich und engagiert die Ehe als Liebes-, Sexual-, Gefühls- und Denkgemeinschaft.<sup>19</sup> In seinem *Dialog über die Liebe* (*Amatorius*) konzipiert er die Ehe zwischen Mann und Frau in Abgrenzung zur männlichen Homosexualität als eine natürliche Beziehung, in der sich begeh-

---

<sup>17</sup> Vgl. hierzu Cicero, Off. 1,54, wo Ehe und Familiengründung in aristotelisch-stoischer Manier als „Anfang einer Stadt und gleichsam eine Pflanzschule des Staates“ (*principium urbis et quasi seminarium rei publicae*) bezeichnet werden.

<sup>18</sup> FRIEDLÄNDER, Sittengeschichte Roms, 278–304; BLÜMNER, Privataltertümer, 364–366; WIEMER, Die gute Ehefrau, 432–446; PETROVIC, Desperate Housewives, 31–36; EBNER, Stadt als Lebensraum, 171–177.

<sup>19</sup> Plutarch, Coniug. praec. 138b–146a (Unterordnung: 142d–e); BECKER, Ehe als Sanatorium, 243–249.

rend-sexuelle (ἔρωσ) und zur Tugend animierende Freundschafts-  
 liebe (φιλία) ganzheitlich vereinen.<sup>20</sup> Xenophon von  
 Ephesos (2. Jh. n. Chr.) fokussiert in seinem Roman *Ephesiaka*  
 auf die von zahlreichen Gefahren und Irrfahrten bedrohte  
 Liebesehe des Protagonistenehepaars Abrokomes und Anthia.  
 Überhaupt zeichnen griechische Liebesromane der Zeit, dar-  
 unter die genannten *Ephesiaka* und Charitons *Kallirhoe* (1. Jh.  
 n. Chr.), ein positives Bild der Ehe, indem sie idealisierend den  
 Wert ehelicher Liebestreue verherrlichen.<sup>21</sup> Die Stoiker Muso-  
 nius Rufus (ca. 30–102 n. Chr.) und Hierokles (2. Jh. n. Chr.)  
 treten neben dem Festhalten an der Pflicht ehelicher Kinder-  
 zeugung als Verfechter einer fürsorglichen und durchaus  
 auch kinderreichen Liebesehe auf, die sie mit einem bunten  
 Bilderschatz beschreiben.<sup>22</sup> Neben Areios Didymos, Plutarch,  
 Bryson und einigen Neupythagoreern zählen sie zu jenen phi-  
 losophischen Lehrern und Autoren, die in der frühen Kaiser-  
 zeit ökonomisches Denken durch Schriften zur Hauswirt-  
 schaft geprägt haben.<sup>23</sup> Seit Xenophons *Oikonomikos* oder  
 auch den pseudo-aristotelischen *Oikonomika* äußerten sich  
 diese Texte zu Wirtschaftsthemen, geschlechtsspezifischen  
 Aufgaben im Haushalt, Ehe und Heirat, Sexualität sowie zu  
 Erziehungsfragen und zum Kinder-Eltern-Verhältnis. Dass  
 bei Musonius der eheliche Sexualverkehr von Selbstbeherr-

<sup>20</sup> Plutarch, Amat. 751b–752e, 768e–771c.

<sup>21</sup> PAULSEN, Der griechische Roman, 995–996; MAY, Chaste Artemis, 129–132. Zu den genannten Romanen siehe PAULSEN, Der griechische Roman, 1025–1044.

<sup>22</sup> Musonius, Diatr. 13–15A Hense; Hierokles, Περὶ γάμου (Fragmente mit Übersetzung bei RAMELLI, Hierocles, 73–91); PRAECHTER, Hierokles, 66–90; RAMELLI, Hierocles, lxxiii–lxxxvii; BECKER, Bienen, 119–132.

<sup>23</sup> Den Beitrag der Genannten zur antiken Ökonomik stellt ZOEPFEL, Aristoteles, 263–307 dar. Zu ergänzen ist Dion von Prusa, der einen *Oikonomikos* schrieb, von dem allerdings nur wenige Fragmente überliefert sind (frg. IV–IX de Budé).

schung geprägt sein soll und ausschließlich der Zeugungsabsicht und nicht (auch) der erotischen Lust der Ehepartner dient, darf dabei als eine wohl nicht ganz repräsentative Extremposition der Zeit gelten,<sup>24</sup> ebenso wie seine an Ehemänner gerichtete Verurteilung des Umgangs mit kultivierten Prostituierten (Hetären) und des außerehelichen Geschlechtsverkehrs mit freigebohrenen Frauen oder Sklavinnen.<sup>25</sup> Die Wichtigkeit und Besonderheit der ehelichen Beziehung stellt Musonius auch dadurch heraus, dass er sie religiös begründet. Das Leben der Verheirateten versteht er als Dienst an „der ehestiftenden Hera“ (Ἡρα ζυγία; Hera Zygia), an Aphrodite und Eros, zu denen man beim Eingehen der Ehe auch beten solle.<sup>26</sup> Agamie und Kinderlosigkeit deutet er als schweres Vergehen gegen diese traditionell verehrten Göttinnen und Götter sowie gegen Zeus in seiner Funktion als „Beschützer der Familie und der Verwandten“ (ὁμόγνιος Ζεὺς; Zeus Homognios).<sup>27</sup> Einen Schritt weiter geht die schöpfungstheologische Begründung, welche die Ehe zwischen Mann und Frau in einer auf die Heterosexualität fokussierenden Rezeption

<sup>24</sup> Zum Stellenwert der Sexualität bei Musonius siehe SZAREK, *Ehe und Askese*, 144–146.

<sup>25</sup> Musonius, *Diatr.* 12 [64,10–65,6 Hense]. Zum sozial nicht geächten Umgang von Ehemännern mit Hetären sowie der daraus resultierenden Eifersucht der Ehefrauen vgl. einen Brief, welcher der pythagoreischen Philosophin Theano zugeschrieben wird (*Theano an Nikostrate*, p. 86–91 Brodersen/p. 170–175 Städele).

<sup>26</sup> Musonius, *Diatr.* 14 [75,6–20 Hense]. Der Hera Zygia entspricht im Lateinischen die Juno Iugalis bzw. die Juno Cinxia als Schutzgöttin des Ehebundes.

<sup>27</sup> Musonius, *Diatr.* 15A [78,1–13 Hense]; zum Zeus Homognios in neutestamentlicher Zeit siehe ferner Cornutus, *Comp. graec. theol.* 9,2, p. 40 Nesselrath (*SAPERE XIV*); Epiktet, *Diss.* 3,11,6; Plutarch, *Quaest. conv.* 679c (Rolle des ὁμόγνιος Ζεὺς bei Hochzeits- und Geburtstagsfesten); Dion von Prusa, *Or.* 1,39–40; 12,75–76.

## Stellenregister (Auswahl)

Bibel (inkl. LXX)		20,15 <sup>LXX</sup>	136
<i>Genesis</i> (Gen)		21,7–11	180 <sup>38</sup>
1–2	82, 123		
1,26–27	71 <sup>68</sup> , 74, 151, 157	<i>Levitikus</i> (Lev)	
1,26–28	93 <sup>121</sup> , 183	18,16	87
1,27	45 <sup>5</sup> , 76 <sup>83</sup> , 92, 156,	18,22 <sup>LXX</sup>	44 <sup>4</sup>
	182	20,13 <sup>LXX</sup>	44 <sup>4</sup>
1,27–28	14 <sup>37</sup>	26,11–12	157
1,28	93, 95 <sup>123</sup>		
2,7	124	<i>Deuteronomium</i> (Dtn)	
2,18–23	74	5,16 <sup>LXX</sup>	89, 114
2,18–24	151	5,17 <sup>LXX</sup>	89
2,18–25	183	5,18 <sup>LXX</sup>	136, 156
2,22	124	7,1–5	63 <sup>50</sup>
2,23–25	180 <sup>38</sup>	10,16 <sup>LXX</sup>	92 <sup>118</sup>
2,24	92, 93 <sup>121</sup> , 109–10,	21,15–17	180 <sup>38</sup>
	113, 180	22,5	75
3	74, 123	23,2	97
3,6	124	24,1–3	156
3,13	124	24,1–4	90, 92, 96, 179
3,16	82, 152 <sup>243</sup>	24,5 <sup>LXX</sup>	67 <sup>59</sup>
6,1–4	78	25,5–10	180
18,12	82, 147, 148 <sup>235</sup> ,		
	157	<i>Sprüche</i> (Spr)	
38,1–12	180	5,15–23	180 <sup>38</sup>
39,1 <sup>LXX</sup>	97 <sup>126</sup>	18,22	53 <sup>27</sup>
<i>Exodus</i> (Ex)		<i>Tobit</i> (Tob)	
20,12 <sup>LXX</sup>	89, 114	6,18 <sup>S</sup>	53 <sup>27.30</sup>
20,13 <sup>LXX</sup>	89	8,5–7	93
20,14	156	8,6	74

8,7	53 <sup>30</sup>	15,4	88–9, 190 <sup>59</sup>
12,12	77 <sup>90</sup>	15,19	88, 90
12,15	77 <sup>90</sup> , 78 <sup>91</sup>	18,1–5	88 <sup>112</sup>
		18,5	184 <sup>44</sup>
<i>Sapientia Salomonis</i> (SapSal)		19,3–9	89, 91, 94–6,
3,13–4,6	183 <sup>42</sup>		151–2, 156
3,14	98	19,4	95, 97 <sup>126</sup> , 182
4,1	183 <sup>42</sup>	19,4–5	183 <sup>41</sup>
7,1–2	184 <sup>46</sup>	19,4–6	184, 189
		19,5	93 <sup>121</sup>
<i>Jesus Sirach</i> (Sir)		19,5–6	95 <sup>123</sup> , 109 <sup>150</sup>
20,4	97 <sup>126</sup>	19,6	65
25,24	123 <sup>183</sup>	19,9	7 <sup>15</sup> , 88, 91, 97 <sup>126</sup> ,
26,3	53 <sup>27</sup>		179 <sup>37</sup>
26,14	53 <sup>27</sup>	19,10–12	88–9, 96, 159
30,20	97 <sup>126</sup>	19,10	96, 98
33,13	52 <sup>24.25</sup>	19,11	98
		19,12	94 <sup>122</sup>
<i>Jesaja</i> (Jes)		19,13–15	88, 94 <sup>122</sup>
53	143, 156	19,18	89
56,3–5 <sup>LXX</sup>	98	19,19	89
		19,27–29	88, 99, 160
<i>Maleachi</i> (Mal)		22,23–33	95 <sup>123</sup> , 160, 181
2,13–16	102 <sup>132</sup> , 179	22,36–39	176 <sup>27</sup>
2,14–16	180 <sup>38</sup>	24,38–39	160
<i>Matthäusevangelium</i> (Mt)		<i>Markusevangelium</i> (Mk)	
1,18–2,21	85	3,31–35	1 <sup>1</sup> , 101, 184 <sup>44</sup>
2,13–21	85	3,35	92, 101
5,27–28	88 <sup>113</sup> , 157	4,11	130 <sup>199</sup>
5,27–30	89, 156	6,17–29	87
5,27–32	89	7,10	88–9, 190 <sup>59</sup>
5,31–32	90, 99, 156, 180	7,21	7 <sup>13</sup> , 88
5,32	7 <sup>13</sup> , 65, 88, 95,	7,21–22	88 <sup>113</sup> , 90
	179 <sup>37</sup>	9,33–37	88 <sup>112</sup>
10,32–39	100	10,2–9	99, 159 <sup>248</sup>
12,46–50	1 <sup>1</sup> , 101	10,2–12	89, 91–2, 96,
14,3–12	87		101 <sup>132</sup> , 151–2, 156

10,3–4	92	16,18	65, 99–100,
10,6	93, 182		159 <sup>248</sup> , 179 <sup>37</sup>
10,6–7	183 <sup>41</sup>	17,27	160
10,6–9	92, 180, 184, 189	18,15–17	88
10,6–12	65	18,20	88–9, 157, 190 <sup>59</sup>
10,8	95 <sup>123</sup>	18,28–30	88, 99, 159–60,
10,8–12	171 <sup>18</sup>		179 <sup>37</sup>
10,9	65, 92 <sup>116</sup>	18,29	99
10,11	95	20,27–38	160, 181
10,11–12	88 <sup>113</sup> , 92 <sup>116</sup> , 94	21,1–4	87 <sup>109</sup>
10,13–16	88, 94 <sup>122</sup>		
10,19	88 <sup>113</sup> , 89, 157	<i>Johannesevangelium (Joh)</i>	
10,28–30	88, 99, 160	2,1–11	84
12,18–25	95 <sup>123</sup>	7,53–8,11	84 <sup>102</sup> , 88 <sup>113</sup>
12,18–27	160, 181	15,16–19	4
12,28–31	176 <sup>27</sup>	16,21	95 <sup>123</sup>
12,41–44	87 <sup>109</sup>	17,11	4
		17,14	4
<i>Lukasevangelium (Lk)</i>			
1,6	85	<i>Apostelgeschichte (Apg)</i>	
1,15	85, 185	8,27	97 <sup>126</sup>
1,15–17	3 <sup>7</sup>	13,1	42 <sup>111</sup>
1,5–79	85	15,20	7 <sup>13</sup>
1,80	85	16,1–3	121 <sup>179</sup> , 182 <sup>39</sup>
2,1–52	85	18,1–3	85 <sup>104</sup>
2,22–35	85	18,2	56 <sup>34</sup>
2,25	87	18,18–19	85 <sup>104</sup>
2,39–52	85	18,26	56 <sup>34</sup> , 62 <sup>48</sup> , 85 <sup>104</sup>
7,37–38	79 <sup>93</sup>		
7,1–10	86	<i>Römerbrief (Röm)</i>	
7,44	79 <sup>93</sup>	1,24–27	7 <sup>15</sup> , 72 <sup>71</sup>
8,19–21	1 <sup>1</sup> , 101	1,25	45 <sup>5</sup>
8,21	101	1,25–27	44
14,16–20	99 <sup>130</sup>	1,26–27	45 <sup>5</sup> , 76 <sup>83</sup> , 172 <sup>23</sup>
14,26	99 <sup>130</sup>	1,28	107
14,26–27	100	7,1–3	43, 81 <sup>97</sup> , 82
15,11–32	138 <sup>220</sup>	12,1–2	49 <sup>16</sup>
		12,2	107 <sup>146</sup> , 177 <sup>32</sup>

<i>1. Korintherbrief</i> (1Kor)		7,26–31	57, 105
3,16	64	7,29–31	56 <sup>35</sup> , 111, 160
3,16–17	50 <sup>19</sup>	7,31	112
5,1–13	7 <sup>15</sup> , 43 <sup>2</sup> , 57	7,32–34	61 <sup>46</sup> , 66, 67 <sup>60</sup> , 98, 185 <sup>47</sup>
5,11–13	139 <sup>224</sup>		
5,12–13	4, 130 <sup>199</sup>	7,32–35	111, 125, 129
6,9	7 <sup>15</sup> , 43, 44 <sup>4</sup> , 57 <sup>39</sup> , 120, 172 <sup>23</sup>	7,34	61 <sup>46</sup> , 68
6,9–10	44	7,35	96, 98
6,11	44 <sup>4</sup>	7,36–38	66, 158
6,12–20	7 <sup>15</sup> , 43, 57	7,39	2 <sup>5</sup> , 55, 63, 75, 102, 181 <sup>39</sup>
6,15	68, 153	11,2–16	56, 68, 70, 71 <sup>68</sup> , 72 <sup>72</sup> , 78–82, 120, 123 <sup>186</sup>
6,16	93 <sup>121</sup> , 113		
6,18	58 <sup>42</sup>	11,3–5/6	69, 76, 81, 106, 158
6,19	50 <sup>19</sup> , 64, 68	11,3–12	151, 157
6,19–20	153	11,5	80, 84
7,1–4	44, 75	11,8–9	123, 159, 183 <sup>41</sup>
7,1–5	7	11,11	74–5, 151, 152 <sup>243.244</sup>
7,1–7	54, 56 <sup>34</sup> , 58, 131, 154 <sup>245</sup>	11,11–12	72 <sup>71</sup>
7,1–11	106	11,14–15	69, 75–6
7,1–16	57	12,13	72 <sup>72</sup> , 74
7,1–40	43, 56	13,1–13	2 <sup>4</sup> , 54, 154 <sup>245</sup>
7,2–4	180, 183	14,33–34	123
7,2	44, 57	14,33–36	56
7,4	53 <sup>29</sup> , 68, 153	14,33–38	79
7,7	3, 59–60, 60 <sup>46</sup> , 98, 126, 153, 159	14,34–35	68–9, 79, 83, 120
7,7–8	59, 160	14,34	80–2, 106, 157
7,8–16	61	14,35	79, 82–3, 158
7,9	55		
7,10–11	65, 155, 158–9, 180	<i>2. Korintherbrief</i> (2Kor)	
7,11–13	99	5,17	75, 182 <sup>40</sup>
7,12–16	3 <sup>5</sup> , 4, 62 <sup>47</sup> , 146, 150 <sup>242</sup> , 179 <sup>37</sup> , 181 <sup>39</sup>	6,14–7,1	7 <sup>14</sup> , 43, 64, 102, 155, 157
7,16	62	6,14	65
7,25–38	66	6,14–15	4, 43 <sup>1</sup> , 64, 181 <sup>39</sup>

6,14–16	55, 177 <sup>32</sup>	3,24	107
6,15	7 <sup>14</sup>	4,1	107, 133, 156
6,16	7 <sup>14</sup> , 64		
11,2	113, 118	<i>Epheserbrief</i> (Eph)	
11,2–3	93 <sup>119</sup> , 123	4,17–19	49 <sup>15</sup>
		4,17–24	177 <sup>32</sup>
<i>Galaterbrief</i> (Gal)		5,3–8	49 <sup>15</sup>
3,26	1 <sup>2</sup> , 182 <sup>40</sup>	5,4	107
3,26–28	71, 182 <sup>40</sup>	5,18	110
3,28	74, 152 <sup>243</sup> , 182	5,21	109 <sup>149</sup> , 110, 151
		5,21–25	156
<i>1. Thessalonicherbrief</i> (1Thess)		5,22	108–9 <sup>149</sup> , 110
2,11–12	48 <sup>12</sup>	5,22–33	54 <sup>31</sup> , 62 <sup>48</sup> , 63 <sup>51</sup> ,
4,1–5	66		108–9, 113, 181
4,1–8	43, 54	5,24	81 <sup>96</sup> , 110
4,1–9	45–6, 48	5,25	110, 116, 185 <sup>47</sup>
4,3	7 <sup>13</sup> , 44, 153	5,25–27	113
4,3–4	60, 139 <sup>225</sup>	5,25–28	67 <sup>60</sup>
4,3–5	106	5,25–33	54 <sup>31</sup> , 139
4,3–6	54, 60	5,26	113 <sup>161</sup>
4,3–8	181	5,29–33	93 <sup>119</sup> , 180
4,4–5	153	5,30–32	152
4,4–6	50	5,31	54 <sup>31</sup> , 109–11, 113,
4,4	53, 60 <sup>46</sup> , 140 <sup>226</sup> ,		183 <sup>41</sup>
	144, 185 <sup>47</sup>	5,32	113
4,5	51–2, 62	5,33	110, 156, 185 <sup>47</sup>
4,6	51, 139 <sup>224</sup>	6,1	114, 156, 158
4,7–8	153	6,1–3	112, 133, 154, 157
4,8	53, 60, 153	6,1–4	185
4,9	2 <sup>4</sup> , 54, 139, 153	6,1–9	114
		6,3	105, 112
<i>Kolosserbrief</i> (Kol)		6,4	113, 116
3,5–7	49 <sup>15</sup>	6,5–9	115–6, 156
3,11	72 <sup>72</sup>		
3,18	81 <sup>96</sup> , 107, 156	<i>1. Timotheusbrief</i> (1Tim)	
3,18–4,1	62 <sup>48</sup> , 105–6	1,9–10	154
3,20	156, 185	1,10	7 <sup>13</sup> , 44 <sup>4</sup> , 120, 172 <sup>23</sup>
3,22	156	2,8	119

2,8–15	104 <sup>138</sup> , 119–22	6,2	134, 141 <sup>227</sup>
2,9	117, 122, 145	6,17–19	117
2,9–10	155		
2,10	124	<i>2. Timotheusbrief</i> (2Tim)	
2,11	81 <sup>96</sup>	1,5	121
2,13	123, 183 <sup>41</sup>	3,6–7	122, 129
2,13–14	152	3,14–15	121
2,13–15	93 <sup>119</sup>	3,14–17	112 <sup>157</sup>
2,14	123		
2,15	118, 122 <sup>182</sup>	<i>Titusbrief</i> (Tit)	
3,2	124 <sup>188</sup> , 180	1,10–11	122, 129
3,4	118	2,1–10	104 <sup>138</sup> , 134, 155
3,4–5	124 <sup>188</sup> , 185	2,1–8	119
3,12	118, 124 <sup>188</sup>	2,1	124, 134, 137, 154
4,3	103, 118, 122, 126, 129, 155	2,3–4	122
4,12	118	2,3–5	135
5,3–8	132	2,4	136, 185 <sup>47</sup>
5,3–16	104 <sup>138</sup> , 119, 124, 128	2,5	81 <sup>96</sup> , 118, 137, 154
5,4–8	184 <sup>44</sup>	2,9–10	117, 119, 134
5,4	132–3, 154	2,10	134, 137, 154–5
5,8	132–3, 154–5	2,11–14	135
5,9	125, 132		
5,9–11	121	<i>Hebräerbrief</i> (Hebr)	
5,11	125–7, 128 <sup>195</sup> , 129	12,4–11	137, 185
5,11–13	126	12,5–6	138 <sup>220</sup>
5,11–14	125	12,14	139 <sup>225</sup>
5,11–15	128	13,1–4	138
5,12	125, 127	13,4	139, 154
5,13	129, 131		
5,14	118–9, 125, 127, 129	<i>Jakobusbrief</i> (Jak)	
5,14–15	129	1,27	184 <sup>44</sup>
5,15	131	3,17	118
5,16	117, 128 <sup>196</sup> , 184 <sup>44</sup>	4,4	4
6,1	64 <sup>54</sup> , 133, 154		
6,1–2	104 <sup>138</sup> , 117, 119	<i>1. Petrusbrief</i> (1Petr)	
		2,18–3,7	104 <sup>138</sup> , 140
		2,18–25	141–3
		2,18–20	115 <sup>164</sup> , 145

2,18–19	155	Catull	
2,20–25	156	<i>Carmina</i> (Carm.)	
3,1–7	143–4	16,5–6	41
3,1–2	3 <sup>5</sup> , 140, 143, 145, 150 <sup>242</sup> , 181 <sup>39</sup>	51	29 <sup>84</sup>
3,1	81 <sup>96</sup>	61,8	71 <sup>69</sup>
3,2	118, 155	62	49 <sup>14</sup>
3,3	145	63	16 <sup>42</sup> , 27 <sup>77</sup> , 98
3,4	146	63,27	27 <sup>77</sup>
3,5	81 <sup>96</sup> , 147	88–90	34 <sup>97</sup>
3,5–6	146, 157	Chariton	
3,6	82	<i>Kallirhoe</i>	
3,7	52 <sup>26</sup> , 60 <sup>45</sup> , 143–4	1,1,3	53 <sup>28</sup>
		1,1,6	53 <sup>28</sup>
<i>I. Johannesbrief</i> (1Joh)			
2,15–17	4	Cicero	
		<i>De officiis</i> (Off.)	
<i>Johannesapokalypse</i> (Apk)		1,54	8 <sup>17</sup>
2,4	128 <sup>194</sup>	Didache	
2,14	7 <sup>13</sup> , 149	2,2	136
2,20	149	Diogenes Laertios	
3,4	149	<i>Vitae philosophorum</i> (Vit. phil.)	
9,8	79 <sup>93</sup>	6,72	17 <sup>48</sup>
9,20–21	148	7,131	17 <sup>50</sup>
14,4–5	149–50	Dion von Prusa	
17,4	117 <sup>169</sup>	<i>Orationes</i> (Or.)	
17,5	148	1,39–40	10 <sup>27</sup>
18,4–5	148	4,36	97 <sup>126</sup>
18,23	149	7,65–81	174 <sup>25</sup>
21,8	148	7,133	13
22,15	148	7,134	13
Aristoteles		7,135	13
<i>Nikomachische Ethik</i> (Eth. Nic.)		7,138	14
1148b27–35	30 <sup>86</sup>	7,139–142	12 <sup>33</sup> , 14
		12,42–43	115 <sup>163</sup>

12,42	133 <sup>207</sup>	6,200–224	37
12,61	115 <sup>163</sup>	6,231–241	37
12,75–76	10 <sup>27</sup>	6,269–275	37
		6,269–285	37
Epiktet		6,286–313	38
<i>Dissertationes</i> (Diss.)		6,306–312	38
2,4,1–11	12 <sup>33</sup>	6,314–351	38
3,22,1–25	16 <sup>47</sup> , 68 <sup>61</sup>	6,366–378	39
3,22,67–82	16 <sup>47</sup> , 68 <sup>61</sup> , 130 <sup>200</sup>	6,368	39
		6,403–404	35
Josephus		6,425–433	38
<i>Bellum Iudaicum</i>		6,434–456	33 <sup>92</sup>
2,120–121	14 <sup>37</sup>	6,457–507	117 <sup>169</sup> , 145 <sup>231</sup>
2,160–161	14 <sup>37</sup>	6,592–601	39, 136 <sup>214</sup>
		6,594	39, 123 <sup>182</sup>
<i>Contra Apionem</i> (Contr. Ap.)		6,595–597	39, 136 <sup>214</sup>
2,199–201	81 <sup>97</sup>	6,627–652	39
2,201	107 <sup>145</sup>		
2,202	136 <sup>214</sup>	Martial	
2,204	112 <sup>157</sup>	<i>Epigramme</i> (Epigr.)	
		1,24	33
<i>Vita</i>		1,34	33–5
11	14 <sup>37</sup>	1,84	34
		1,90	35, 131 <sup>202</sup>
Juvenal		2,4	34
<i>Satiren</i> (Sat.)		2,84	31, 33 <sup>93</sup>
2,9–13	35	3,33	21 <sup>60</sup>
2,29–35	36	3,81	34
2,44–48	35	3,91	16 <sup>42</sup>
2,45–49	37	4,16	34
2,64–148	34 <sup>94</sup> , 36	5,17	21 <sup>60</sup>
2,164–170	35	5,41	16 <sup>42</sup> , 34
3,109–112	36	6,6	35
6,1–28	19 <sup>57</sup>	6,21	53 <sup>28</sup>
6,28–37	37	6,68	27, 34
6,82–113	37, 136 <sup>212</sup>	6,90	33
6,114–135	37	7,58	35
6,142–160	37	7,67	35

7,70	35	10,75–85	25 <sup>72</sup>
8,12,3–4	73 <sup>78</sup>	12,169–209	26 <sup>74</sup>
8,43	33		
9,67	35	Philon von Alexandrien	
9,80	73 <sup>78</sup>	<i>De Abrahamo</i> (Abr.)	
10,40	35	99–102	83 <sup>101</sup>
10,41	33	101	93 <sup>120</sup>
10,81	35	245–246	135 <sup>210</sup>
11,7	33	245–254	147 <sup>235</sup>
11,22,9–10	30, 34	247–254	135 <sup>210</sup>
11,26	34	248	93 <sup>120</sup>
11,104	33	253	53 <sup>30</sup> , 135 <sup>210</sup>
12,20	34		
12,42	33		
12,43	35	<i>De opificio mundi</i> (Opif.)	
12,75	34	151–152	11 <sup>28</sup>
12,95	35	167	82 <sup>98</sup>
Musonius Rufus		<i>Hypothetica</i> (Hypoth.)	
<i>Diatriben</i> (Diatr.)		11,14–16	14 <sup>37</sup>
4 [14,14–15]	12 <sup>33</sup>		
12 [63,10–17]	32 <sup>90</sup>	Philostratos	
12 [64,4–9]	12 <sup>33</sup>	<i>Vita Apollonii</i> (Vit. Apoll.)	
12 [64,10–65,6]	10 <sup>25</sup>	1,13	16 <sup>46</sup>
13–15A	9 <sup>22</sup>	1,33	16 <sup>46</sup>
13A [68,2]	65 <sup>56</sup>		
13B [70,1–5]	91 <sup>116</sup>	Phlegon von Tralleis	
14 [71,11–72,3]	11 <sup>28</sup>	<i>Mirabilia</i> (Mirab.)	
14 [74,12]	65 <sup>56</sup>	4–10	26 <sup>75</sup>
14 [75,6–20]	10 <sup>26</sup>	26–27	26 <sup>75</sup>
15A [78,1–13]	10 <sup>27</sup>		
		Platon	
Ovid		<i>Kratylos</i> (Krat.)	
<i>Metamorphosen</i> (Met.)		411b–c	169 <sup>15</sup>
3,326–331	26 <sup>74</sup>		
4,274–388	26	<i>Symposion</i> (Symp.)	
4,279–280	26 <sup>74</sup>	189c–193d	11 <sup>28</sup> , 30 <sup>86</sup>
9,666–797	26 <sup>74</sup>	192b–193a	28 <sup>80</sup>

Plinius der Jüngere		139d	83 <sup>100</sup>
<i>Briefe</i> (Epist.)		140d	146 <sup>232</sup>
1,14	12 <sup>32</sup>	141b	83 <sup>100</sup>
2,20	12 <sup>32</sup>	142d	83 <sup>100</sup>
3,16	12 <sup>32</sup>	142d–e	8 <sup>19</sup> , 73 <sup>76</sup> , 106 <sup>143</sup>
6,4	12 <sup>32</sup>	144d	83 <sup>100</sup>
6,7	12 <sup>32</sup>	145a	83 <sup>100</sup>
6,24	12 <sup>32</sup>	145c–d	122 <sup>181</sup>
6,32	12 <sup>32</sup>		
7,5	12 <sup>32</sup>	Seneca	
7,11	12 <sup>32</sup>	<i>Epistulae morales</i>	
7,19	12 <sup>32</sup>	47,1	86 <sup>108</sup> , 116 <sup>165</sup>
7,24	12 <sup>32</sup>	47,10–11	86 <sup>108</sup> , 116 <sup>165</sup>
8,5	12 <sup>32</sup>	47,13	86 <sup>108</sup> , 116 <sup>165</sup>
8,23	12 <sup>32</sup>	47,16–17	86 <sup>108</sup> , 116 <sup>165</sup>
4,21	12 <sup>32</sup>		
9,13	12 <sup>32</sup>	<i>De providentia</i> (Prov.)	
10,96,9	117 <sup>167</sup>	2,5–6	138 <sup>220</sup>
Plutarch		Sueton	
<i>Amatorius</i> (Amat.)		<i>Augustus-Vita</i> (Aug.)	
750b–752e	31 <sup>88</sup>	34	21 <sup>61</sup>
751b–752e	9 <sup>20</sup>		
751c	31 <sup>88</sup>	<i>Nero-Vita</i>	
753a	55 <sup>32</sup>	28	34 <sup>94</sup>
761b–c	29 <sup>82</sup>		
766e–767b	31 <sup>88</sup>	Tacitus	
768e–769b	55 <sup>33</sup>	<i>Agricola</i> (Agr.)	
768e–771c	9 <sup>20</sup>	6	11 <sup>29</sup> , 111 <sup>154</sup>
770c	29 <sup>81</sup>		
<i>Coniugalia praecepta</i> (Coniug. praec.)		Xenophon von Athen	
138b–146a	8 <sup>19</sup>	<i>Oeconomicus</i> (Oec.)	
138c	83 <sup>100</sup>	7,1–43	162 <sup>251</sup>
138d	83 <sup>100</sup>	7,18–19	65 <sup>55</sup>
138e	52 <sup>23</sup> , 91 <sup>116</sup>	Xenophon von Ephesos	
139a	83 <sup>100</sup>	<i>Ephesiaka</i> (Eph.)	
		1,2,1	53 <sup>28</sup>

1,2,9-1,3,2	53 <sup>28</sup>	5,5,3-4	83 <sup>99</sup>
1,11,4	118 <sup>171</sup>	5,5,4-8	36 <sup>100</sup>
2,13,8	118 <sup>171</sup>	5,5,5	121 <sup>178</sup>
3,2,1-13	28 <sup>79</sup>	5,5,5-7	83 <sup>99</sup>
3,6,2	55 <sup>32</sup>	5,7,1-9	83 <sup>99</sup>
4,3,3	118 <sup>171</sup>	5,8,7	121 <sup>178</sup>
5,2,5	118 <sup>171</sup>	5,14,2	118 <sup>171</sup>

## Namensregister

- Abraham 53<sup>30</sup>, 144, 147  
Abrokomes 9, 27  
Absalom 76<sup>84</sup>  
Adam 52<sup>25</sup>, 53<sup>30</sup>, 74, 82<sup>98</sup>, 93,  
121, 123, 152, 186  
Aeneas 24  
Afer 33  
Agricola (Gn. Iulius) 11  
Aischylos 115<sup>163</sup>  
Alexis 24<sup>69</sup>  
Amor 55<sup>32</sup>  
Andronikos 62<sup>48</sup>  
Anthia 9, 36<sup>100</sup>, 83<sup>99</sup>  
Aphrodite 10, 13, 49, 161  
Apollonios von Tyana 16  
Apuleius von Madaura 38<sup>102</sup>  
Aquila 56<sup>34</sup>, 85<sup>104</sup>, 180<sup>37</sup>, 183<sup>42</sup>  
Areios Didymos 9  
Arruntius Stella 53<sup>28</sup>  
Artemis 13, 161  
Attis 16<sup>42</sup>, 27<sup>77</sup>, 98  
Augustus 18, 20–2, 24–5  
  
Babylon (Hure) 117<sup>169</sup>, 148–9  
Bannus 14<sup>37</sup>  
Barth, Roderich 188–9  
Bassa 131<sup>202</sup>  
Beliar 7, 64  
Bona Dea 36, 38  
Brooten, Bernadette J. 30–1  
Bryson 9  
  
Caeneus 26  
Caenis 26<sup>74</sup>  
Callistratus 33  
Calpurnia 12  
Catull 16<sup>42</sup>, 19, 27<sup>77</sup>, 29<sup>84</sup>, 34<sup>97</sup>,  
41, 49<sup>14</sup>, 71<sup>69</sup>, 98  
Chariten 13<sup>36</sup>, 49, 161  
Chariton 9, 53<sup>28</sup>, 111<sup>154</sup>  
Cicero 8<sup>17</sup>, 19, 31<sup>88</sup>, 108<sup>147</sup>  
Claudius (Kaiser) 37  
Corinna (Ovid) 39<sup>104</sup>  
Cornutus 10<sup>27</sup>  
Corydon 24<sup>69</sup>  
  
Daniel (Prophet) 87  
Decianus (Stoiker) 33  
Demeter 13<sup>36</sup>, 49, 161  
Demonassa 30  
Diogenes Laertios 17<sup>48.50</sup>  
Diogenes von Sinope 16  
Dion von Prusa 9<sup>23</sup>, 10<sup>27</sup>, 12–4,  
97<sup>126</sup>, 115<sup>163</sup>, 132, 133<sup>207</sup>, 162<sup>251</sup>,  
174<sup>25</sup>  
Domitia Decidiana 11  
Domitian (Kaiser) 20<sup>59</sup>, 22, 34,  
36  
  
Eileithyien 13, 49, 161  
Elija 87  
Elisabeth 85, 180<sup>37</sup>  
Elischa 87

- Ephesos 42  
 Epiktet 10<sup>27</sup>, 12, 16, 68<sup>61</sup>, 130<sup>200</sup>  
 Epikureer 15<sup>38</sup>, 16  
 Eppia 37  
 Eros 10, 28, 49, 53<sup>28</sup>, 55<sup>32</sup>, 161  
 Essener 14<sup>37</sup>  
 Eubule 40<sup>105</sup>  
 Eunike 121, 122<sup>179</sup>  
 Euripides 115<sup>63</sup>  
 Eurydike (Orpheus) 16, 25<sup>72</sup>  
 Eurydike (Pollianos) 8  
 Eva 53<sup>30</sup>, 74, 82<sup>98</sup>, 93, 121, 123,  
 152, 186  
 Flavius Philostratos 16  
 Gabriel 78<sup>91</sup>  
 Gallus, Galli, Galloi 15, 34  
 Genius 19  
 Gnathon 30<sup>86</sup>  
 Griechenland 7, 23, 115  
 Hadrian (Kaiser) 26  
 Hanna (Lk) 87  
 Hengel, Martin 178<sup>34</sup>  
 Hera 10, 13, 161  
 Hera Zygia 10, 49  
 Herakles 16  
 Hermes 13<sup>36</sup>  
 Hermaphroditus 25–7  
 Herms, Eilert 187–9  
 Herodes Antipas 42<sup>111</sup>, 87  
 Herodes Philippus 87  
 Herodias 87  
 Hierokles (Stoiker) 9, 65<sup>56</sup>,  
 162<sup>251</sup>  
 Hippothoos 27–8  
 Homer 77  
 Horaz 19  
 Hymenaios 49, 161  
 Hyperanthes 28  
 Ianthe 26<sup>74</sup>  
 Ianthis 53<sup>28</sup>  
 Ignatius von Antiochien 63<sup>51</sup>,  
 104<sup>138</sup>, 128, 181<sup>39</sup>  
 Iphis 25–6  
 Isis 26<sup>74</sup>  
 Jesus 3–4, 45, 47, 65–6, 74–5,  
 84–101, 111, 145, 155, 159–60,  
 170, 177, 180–1, 184<sup>44</sup>  
 Jeremia 87  
 Johannes (Täufer) 3, 87, 160  
 Johannes Chrysostomos 112<sup>157</sup>  
 Johannes (Seher) 3, 42–3, 79<sup>93</sup>,  
 148–50  
 Johannes Stobaios 14, 65<sup>56</sup>  
 Joseph und Aseneth 63  
 Josephus (Flavius) 14<sup>37</sup>, 81<sup>97</sup>,  
 87<sup>111</sup>, 107<sup>145</sup>, 112<sup>157</sup>, 136<sup>214</sup>  
 Judith 87<sup>109</sup>  
 Julia (Domitian) 36  
 Julia (Christin) 62<sup>48</sup>  
 Junia 62<sup>48</sup>  
 Juno Cinxia 10<sup>26</sup>  
 Juno Iugalis 10<sup>26</sup>  
 Justin der Märtyrer 146<sup>233</sup>  
 Juvenal 19, 32, 33<sup>92</sup>, 34<sup>94</sup>, 35–40,  
 72<sup>73</sup>, 96, 106, 117<sup>169</sup>, 123<sup>182</sup>,  
 131<sup>203</sup>, 136<sup>212.214</sup>, 145<sup>231</sup>, 148,  
 174<sup>25</sup>  
 Kaineus 26  
 Kainis 26  
 Kähler, Martin 177<sup>31</sup>

- Kallisto 86<sup>108</sup>  
 Kassandra 16  
 Korinth 42, 45, 47, 70–1, 77  
 Kratylos 169  
 Kybele 15, 16<sup>42</sup>, 27<sup>77</sup>, 34<sup>96</sup>, 97–8  
 Kyniker 16, 68, 130  
  
 Laren 19<sup>57</sup>  
 Leaina 29–30  
 Lesbos 28, 30  
 Levi 120<sup>176</sup>  
 Ligdus 26<sup>74</sup>  
 Livius 15<sup>39</sup>, 19, 147<sup>234</sup>  
 Lois 121, 122<sup>179</sup>  
 Lucilius 86  
 Lucius (Apuleius) 38<sup>102</sup>  
 Lucius Tarquinius Collatinus  
   147<sup>234</sup>  
 Lucretia 33, 131<sup>202</sup>, 147<sup>234</sup>  
 Lukian von Samosata 26,  
   29–30, 34<sup>94</sup>, 97<sup>126</sup>  
 Lukrez 15<sup>38</sup>  
  
 Manaen 42<sup>111</sup>  
 Maria 184<sup>44</sup>  
 Martial 16<sup>42</sup>, 20<sup>59</sup>, 21<sup>60</sup>, 22<sup>62</sup>, 27,  
   30–5, 53<sup>28</sup>, 71<sup>69</sup>, 73, 96, 131<sup>202</sup>,  
   143<sup>229</sup>, 148  
 Megilla aus Lesbos 30  
 Megillos 30  
 Moiren 13, 161  
 Mose 91–2, 95  
 Musen 13<sup>36</sup>  
 Musonius Rufus 9–12, 31<sup>88</sup>,  
   32<sup>90</sup>, 56<sup>34</sup>, 65<sup>56</sup>, 91<sup>116</sup>, 162<sup>251</sup>  
  
 Nasiräer 76<sup>84</sup>  
 Neptun 26<sup>74</sup>  
  
 Nero 33<sup>94</sup>  
 Neupythagoreer 9  
 Nikostrate 10<sup>25</sup>  
  
 Orpheus 16, 25  
 Ovid 17, 19, 24–6, 29<sup>83</sup>, 38,  
   39<sup>104</sup>, 55<sup>32</sup>  
  
 Paris 31  
 Paulus 1<sup>2</sup>, 3, 4<sup>8</sup>, 6, 42–84, 88,  
   98–9, 102–3, 106–7, 111–3,  
   116, 131<sup>205</sup>, 134, 139, 140<sup>226</sup>,  
   144, 158, 160, 173<sup>23</sup>, 182<sup>39,40</sup>  
 Peitho 13<sup>36</sup>  
 Pelopidas 29<sup>82</sup>  
 Penaten 19<sup>57</sup>  
 Pergamon 42, 149  
 Petrus 99<sup>129</sup>, 140  
 Phaedrus 30<sup>86</sup>  
 Phaon 29<sup>83</sup>  
 Pharisäer 91–2  
 Philoktet 31  
 Philologos 62<sup>48</sup>  
 Philon von Alexandrien 11<sup>28</sup>,  
   14<sup>37</sup>, 53<sup>30</sup>, 77, 82<sup>98</sup>, 83<sup>101</sup>,  
   93<sup>120,121</sup>, 97<sup>126</sup>, 135<sup>210</sup>, 136<sup>214</sup>, 147  
 Phlegon von Tralleis 26  
 Platon 11, 28, 30<sup>86</sup>, 93<sup>120</sup>, 103<sup>135</sup>,  
   113<sup>159</sup>, 169  
 Plinius der Ältere 14<sup>37</sup>, 16<sup>42</sup>  
 Plinius der Jüngere 12, 117  
 Plutarch 8–9, 12, 13<sup>36</sup>, 15, 17<sup>50</sup>,  
   22<sup>62</sup>, 28–9, 31<sup>88</sup>, 38<sup>102</sup>, 52<sup>23</sup>, 55,  
   73, 83, 106, 111<sup>154</sup>, 122<sup>181</sup>, 132,  
   146<sup>232</sup>, 162<sup>251</sup>  
 Pollianos 8  
 Polykarp von Smyrna 104<sup>138</sup>,  
   112<sup>157</sup>, 120<sup>177</sup>

- Postumia Matronilla 11  
 Postumus 37  
 Priapos 32<sup>89</sup>  
 Priska 56<sup>34</sup>, 85<sup>104</sup>, 180<sup>37</sup>, 183<sup>42</sup>  
 Prometheus 30<sup>86</sup>  
 Properz 17, 19  
 Pseudo-Aristoteles 9, 104–5<sup>141</sup>  
 Pseudo-Longin 29  
 Pseudo-Phokylides 105<sup>142</sup>  
*Pudicitia* 19  
*Pudicitia Patricia* 19<sup>57</sup>  
*Pudicitia Plebea* 19<sup>57</sup>  
 Pygmalion 25  
 Pythia (Delphi) 16  
  
 Qumran 14<sup>37</sup>  
  
 Raphael 78<sup>91</sup>  
 Rhea 13, 161  
 Rom 7, 14, 19<sup>57</sup>, 34<sup>94</sup>, 42, 106,  
 115, 148  
  
 Sallust 19  
 Samuel 76<sup>84</sup>  
 Sappho 29  
 Sara (Abraham) 53<sup>30</sup>, 135<sup>210</sup>,  
 144, 147, 157  
 Sara (Buch Tobit) 53<sup>27.30</sup>  
 Sardes 42, 149  
 Satan 7<sup>14</sup>, 58, 129, 131  
 Schüle, Andreas 164, 190  
 Seneca 31<sup>88</sup>, 86, 116<sup>165</sup>, 138<sup>220</sup>  
 Sibyllen 16  
 Simson 76<sup>84</sup>  
 Sithon 26  
 Silvanus 45  
 Smyrna 42, 128  
 Sokrates 103<sup>135</sup>, 169  
  
 Sporus 33<sup>94</sup>  
 Stoiker 9, 16, 32<sup>90</sup>, 33, 52<sup>23</sup>,  
 130<sup>201</sup>  
 Symeon 87  
 Syrien 36  
  
 Tacitus 11, 111<sup>154</sup>  
 Teiresias 26  
 Telethusa 26<sup>74</sup>  
 Tertullian 62<sup>47</sup>, 63<sup>49</sup>  
 Theano 10<sup>25</sup>, 40<sup>105</sup>, 86<sup>108</sup>  
 Thessaloniki 42, 45, 47  
 Thyatira 42, 149  
 Tibull 17, 19  
 Timotheus 4<sup>8</sup>, 45, 116, 118, 121,  
 122<sup>179</sup>, 126, 182<sup>39</sup>  
 Timoxena 8  
 Titus (Kaiser) 22  
 Titus (Paulus) 116, 118  
 Tobias 53<sup>27.30</sup>  
 Trajan (Kaiser) 117  
  
 Unwin, Joseph D. 19  
  
 Valerius Maximus 71<sup>70</sup>, 147<sup>234</sup>  
 Venus 15<sup>38</sup>, 31, 53<sup>28</sup>  
 Vergil 16, 19, 24, 25<sup>72</sup>, 55<sup>32</sup>  
 Vesta 15  
 Vestalinnen 15  
  
 Wenz, Gunther 183, 186  
  
 Xenophon von Athen 9, 65,  
 115<sup>163</sup>, 162<sup>251</sup>  
 Xenophon von Ephesos 9,  
 27–8, 36<sup>100</sup>, 53<sup>28</sup>, 55<sup>32</sup>, 83<sup>99</sup>,  
 111<sup>154</sup>, 118<sup>171</sup>, 121<sup>178</sup>

Zacharias 85, 180<sup>37</sup>

Zenon von Kition 17

Zeus 10, 13, 16, 161

Zeus Homognios 10, 49

## Sachregister

- Abgrenzung 3, 6, 48–9, 62, 64, 69, 97, 130<sup>199</sup>, 157, 162, 175
- Abtreibung 36, 38–9, 40<sup>106</sup>, 136–7, 165, 172
- Adoption 1<sup>2</sup>, 2, 23, 172, 182<sup>40</sup>, 184<sup>44</sup>
- Aeneis* 24
- Agalmatophilie 25
- Agamie 3, 10, 15, 42–3, 56, 59–61, 66–7, 103, 126–31, 148–51, 159–61, 171<sup>18</sup>, 179<sup>37</sup>, 183<sup>42</sup>
- Agape-Liebe 2, 54–5, 139, 154<sup>245</sup>
- Alleinerziehende 165–6
- Ammen 1<sup>2</sup>, 135<sup>211</sup>
- Androgynie 26, 97<sup>126</sup>
- Anti-Lebensform 44–5, 51, 57
- Antithesen (Mt) 90
- Askese 6<sup>11</sup>, 125<sup>189</sup>, 127, 128<sup>195</sup>, 129
- Asketin 127<sup>193</sup>, 129–30
- Astrologie 30–1
- Ätiologie (der Ehe) 93, 109–10
- außerehelich (Sex) 10, 17, 23, 44, 51, 57, 172
- Begierde 25, 36, 45, 50, 53, 55, 89–90, 126–7, 153
- Biblizismus 174, 177
- Bigamie 33, 180<sup>38</sup>
- Bildung 4, 12, 33<sup>92</sup>, 117
- Bildungsreligion 41
- binär, Binarität 27, 93, 97<sup>126</sup>, 182<sup>40</sup>
- Bisexualität 17, 27, 32–4, 173
- Bordell 12–3, 34, 36–7
- Braut 1<sup>2</sup>, 26<sup>74</sup>, 33, 36, 100, 149
- Brautbad 113<sup>161</sup>
- Brautschleier 71<sup>69</sup>
- Braut Christi 113, 181
- Bräutigam 33, 149
- Bräutigam (Christus) 110
- Care 166
- Carmina Priapea* 32<sup>89</sup>
- Charisma 3, 60–1, 69<sup>66</sup>, 98, 126, 149, 153, 160, 171<sup>18</sup>, 183<sup>42</sup>
- Christologie 84–5<sup>103</sup>, 110–1, 142, 152, 169, 174, 190
- Christusarchat 111, 156, 175
- Christusmimesis 67<sup>60</sup>, 113
- christusorientiert 151, 176, 181, 190
- cinaedi* 35
- Co-Housing 166
- Co-Parenting 166
- Commuter-Ehen 166
- Crossdressing 27
- Dekalog 88–90, 112<sup>157</sup>, 114–5, 133, 136, 157, 190<sup>59</sup>
- Dekurionen 18, 42<sup>111</sup>
- Dreikinderrecht 22

- Ehe für alle 164  
 Ehebett 19, 33, 37, 44<sup>4</sup>, 138  
 Ehebruch, Ehebrecher 7<sup>15</sup>, 12,  
 19–21, 25, 33, 35–7, 43, 44<sup>4</sup>,  
 46, 51, 83, 84<sup>102</sup>, 87–90, 92,  
 94, 131<sup>202</sup>, 138–9, 148, 154,  
 156–7  
 Ehefrau(en) 8, 10<sup>25</sup>, 11–2, 16,  
 18, 20–2, 33, 36–9, 51–3,  
 57–8, 61, 63, 66, 67<sup>60</sup>, 71–3,  
 79–83, 89–92, 94–5, 99–100,  
 102, 104, 105<sup>142</sup>, 106<sup>143</sup>, 107–8,  
 110, 113, 116–7, 119, 121,  
 134–5, 140–1, 143–7, 152,  
 154–9  
 Ehegesetze (Kaiser) 5–6,  
 18–23, 25  
 Ehegesetze (jüdisch) 81<sup>97</sup>  
 Eehendernisse 21  
 Ehekritik 14<sup>37</sup>, 16, 99, 111, 122  
 Ehelosigkeit 3, 5, 14–7, 56,  
 59–61, 66, 87–9, 95–6, 98,  
 103, 118, 126, 128, 131, 150,  
 159–61, 174, 190  
 Ehemann 10–2, 21, 22<sup>62</sup>, 25<sup>72</sup>,  
 33, 34<sup>94</sup>, 37, 51–3, 57–8, 60<sup>45</sup>,  
 61, 63, 66–8, 71, 73, 79–83,  
 90–2, 94, 99, 102, 104, 108,  
 110, 113, 116, 118–9, 125, 128,  
 132, 135, 140, 141<sup>227</sup>, 143–5,  
 152, 156–7, 179  
 Ehemoral 37  
 Ehepaar 8–9, 21, 53<sup>28.30</sup>, 56<sup>34.35</sup>,  
 62<sup>48</sup>, 74, 79, 85, 99, 108, 183<sup>42</sup>  
 Ehepartner 10, 21, 23, 46, 50–5,  
 60, 62, 67–8, 91, 109<sup>150</sup>, 110–1,  
 113, 145, 152–3, 155, 159  
 Ehepflicht 21  
 Eheproteptik 51  
 Eheratschläge (Plutarch) 8,  
 13<sup>36</sup>, 73, 83, 111<sup>154</sup>, 122<sup>181</sup>  
 Eheskepsis 66, 111, 122, 160,  
 179<sup>37</sup>  
 Etheologie 50, 52, 113  
 Ehre 70, 75–7, 133, 140<sup>226</sup>, 144,  
 158, 161<sup>250</sup>  
 Eifersucht 10<sup>25</sup>  
 Elite 36, 72<sup>73</sup>, 117  
 Eltern(schaft) 1<sup>2</sup>, 3<sup>6</sup>, 9, 11, 17,  
 22, 40, 56<sup>34</sup>, 86, 88–9, 102,  
 104–5, 107, 114–5, 132–3,  
 154, 156–8, 166–7, 172, 182<sup>39</sup>,  
 184–6, 188–9  
 Elternehren 88–9, 114–5,  
 132–3, 157, 190<sup>59</sup>  
 Emanzipation 8, 72–3, 106,  
 117, 173  
 Embryo 1<sup>2</sup>, 85, 136<sup>214</sup>, 167,  
 168<sup>11</sup>, 189<sup>58</sup>  
 empirische Wende 163  
 Endogamie 2–3, 43<sup>1</sup>, 55, 62–3,  
 65, 85, 101–2, 109<sup>150</sup>, 110, 112,  
 118, 139, 144, 146, 150, 153,  
 155, 181  
 Engel 70, 77–8, 138, 158–60  
 Engelsgleichheit 160, 182<sup>40</sup>  
 Enkel 21<sup>60</sup>, 132–3, 154  
 Entmannung 15, 20<sup>59</sup>, 34<sup>96</sup>  
 Epitaph 11  
 Erbe, Erbrecht 22–3, 40, 60<sup>45</sup>,  
 105, 107, 144  
 Erziehung 9, 17, 40, 77, 85, 104,  
 112–4, 116, 121, 122<sup>179</sup>, 136<sup>211</sup>,  
 137–8, 165, 184<sup>45</sup>, 185  
 Eunuchen 15, 34, 38–9, 96–8,  
 159

- Exogamie 2<sup>5</sup>, 62, 64, 143, 145–6, 150<sup>242</sup>, 157–8, 179<sup>37</sup>, 182<sup>39</sup>
- Familie Gottes (*familia dei*) 1, 7, 101, 162, 177, 184<sup>44</sup>
- Familienbegriff 164–5, 178
- Familienethik 6, 20, 42–3, 57–8, 84, 87, 89, 103, 105–6, 115, 119, 124, 132–4, 137, 148, 161, 163–4, 169–71, 175, 177, 179, 185, 190<sup>60</sup>
- Familiengründung 8<sup>17</sup>, 13<sup>36</sup>, 14<sup>37</sup>, 16–7, 34, 36, 56<sup>35</sup>, 85, 93<sup>120</sup>, 97, 112, 131, 155
- Familienwerte 24, 32, 174<sup>25</sup>
- Fehlgeburt 136<sup>214</sup>
- Findelkinder 23
- Fortpflanzung 14<sup>37</sup>, 56<sup>34</sup>, 72<sup>71</sup>, 93, 95<sup>123</sup>, 182
- Frauenkleidung 36, 75
- Freigelassene 3<sup>6</sup>, 18, 21<sup>60</sup>, 23–4
- Freizügigkeit 19, 25, 32<sup>89</sup>, 149, 173
- Freundschaft 2<sup>4</sup>, 4, 8–9, 27–8, 55, 139, 153, 183
- Frisuren 69, 75–7, 117<sup>169</sup>, 143, 158
- Fruchtbarkeit 13<sup>36</sup>, 14<sup>37</sup>, 32<sup>89</sup>, 93<sup>121</sup>, 183
- Fruchtbarkeitsgott 32<sup>89</sup>
- Gastfreundschaft 138–9
- Gebet, Beten 10, 53<sup>30</sup>, 58, 68–71, 73, 77–8, 80, 120, 132, 144–5, 159
- Gebären, Geburt 1<sup>2</sup>, 2, 13, 26, 34<sup>94</sup>, 39, 94<sup>122</sup>, 95<sup>123</sup>, 121–2, 123<sup>182</sup>, 129, 184, 188
- Geburtshilfe 135<sup>211</sup>
- Geburtstag 10<sup>27</sup>
- Geburtenkontrolle 38<sup>103</sup>
- Gefäß 45, 51–3, 60, 92<sup>116</sup>, 144, 152
- Gefäßmetapher 51–2, 144
- Gegenkultur 40, 170
- Gehorsam 107, 114, 124<sup>188</sup>, 143, 154, 156, 158
- Gender-Theorien 187
- Genitalien 97–8
- Geschlecht(er) 8–9, 17, 24–7, 43, 70–2, 75, 81, 93, 117, 120, 122, 152, 163, 183, 185, 187
- Geschlechterdifferenz 71<sup>68</sup>, 74, 157–8, 182<sup>40</sup>, 186–7, 189
- Geschlechterfluidität 27
- Geschlechterhierarchie 8, 72, 74, 81, 123, 152
- Geschlechterordnung 17
- Geschlechterrollen 68–9
- Geschlechtsidentität 25, 27<sup>77</sup>
- Geschlechtssumwandlung 26
- Geschlechtsverkehr 7, 10, 31<sup>88</sup>, 38, 44, 57, 90, 113, 166
- Geschlechtswahrnehmung 24
- Geschlechtswechsel 26, 27<sup>78</sup>
- Geschwisterliebe 2, 46, 54, 138–9
- Gesetz (Tora) 75, 76<sup>84</sup>, 79–82, 90–2, 97, 156, 180<sup>38</sup>
- gesunde Lehre 120, 129, 131, 134, 137, 154–5
- Glaube 2, 6, 51, 54, 101, 121, 125–8, 131–2, 135, 155, 174, 176<sup>27</sup>, 182<sup>40</sup>, 189–90
- Glaubensabfall 131, 149
- Gleichrangigkeit 75, 82

- Gnade 60, 141, 144–5  
 Gnadengabe 58, 60, 153, 159  
 Goldenes Zeitalter 19  
 Gottesdienst 77<sup>89</sup>, 78–9, 120  
 Gottesfurcht 64, 85, 98, 112<sup>157</sup>,  
 124, 132, 142–3, 145–6, 154<sup>246</sup>,  
 155, 162, 175, 177, 185, 189  
 Gotteslehre 50, 76, 102<sup>134</sup>, 162,  
 168, 171, 174, 190  
 Grabinschriften 11
- Haare 69–70, 75–8, 79<sup>93</sup>, 83,  
 121, 145<sup>231</sup>, 158, 161<sup>250</sup>  
 Hausherr/-vater 3<sup>6</sup>, 8, 23, 86,  
 106, 110, 136, 141<sup>227</sup>, 146  
 Hauskult 146  
 Haustafeln 62<sup>48</sup>, 73, 102–6, 108,  
 111, 115, 117, 133–4, 140, 175,  
 181<sup>39</sup>, 185  
 Hauswirtschaft 9, 65, 104, 135  
 Heilige Schar 29  
 Heilige Schrift 168<sup>12</sup>, 171, 175,  
 177  
 Heiliger Geist 2–3, 46, 50–1,  
 53, 59–60, 68, 69<sup>66</sup>, 74, 79, 83,  
 85, 90, 110, 144, 153, 181  
 Heiligkeit 7<sup>14</sup>, 50<sup>19</sup>, 64, 68, 113,  
 121, 155, 181  
 Heiligkeitsgesetz 157  
 Heiligung 6, 45–6, 50–1, 62,  
 66, 139<sup>225</sup>, 153, 181  
 Hermeneutik 161<sup>250</sup>, 163, 171,  
 173, 175, 178, 179<sup>36</sup>, 190  
 Herrenwort 65, 68, 84, 88  
 Hetäre 10, 17, 29, 34, 38  
 Heterosexualität 10, 24, 28,  
 29<sup>84</sup>, 33, 44<sup>5</sup>, 57, 93, 95<sup>123</sup>, 170,  
 173, 184–5, 188
- Hochzeit(sfeier) 10<sup>27</sup>, 26<sup>74</sup>,  
 32–3, 49, 53<sup>30</sup>, 71<sup>69</sup>, 84, 113<sup>161</sup>,  
 149, 161, 174<sup>25</sup>  
 Hochzeitsgott 49  
 Hoffnung 143–4, 146–7  
 Homoerotik 24<sup>69</sup>, 25, 29–30,  
 34, 36–7, 44, 57<sup>39</sup>, 72<sup>71</sup>, 120,  
 131  
 Homo-Mensura-Satz 176<sup>27</sup>  
 Homosexualität  
 – allgemein 7<sup>15</sup>, 27–8, 30–1,  
 148, 165, 172–3  
 – männlich 8, 20, 26–8, 31,  
 32<sup>90</sup>, 33–5, 44<sup>4.5</sup>, 154<sup>246</sup>  
 – weiblich 27–31, 44<sup>5</sup>  
 – Veranlagung 28, 30–1, 173
- Identität 2–3, 25, 27<sup>77</sup>, 48–9,  
 101, 130, 146, 162, 176–7,  
 182<sup>40</sup>  
 Idolatrie 45<sup>6</sup>  
 Intersexualität 25, 27  
 Inzest 17, 20, 34
- Joch 64–5, 92, 94, 133  
 Jochmetaphorik 64–5, 94, 152,  
 189  
 Jungfrau 15–6, 20, 33, 36, 61,  
 66, 68, 125, 128, 150, 158  
 Jungfräulichkeit 15–6, 33, 36,  
 125, 150
- Kanon (Bibel) 170–1, 177–8  
 Kastration 27<sup>77</sup>, 34, 97–8  
 Kernfamilie 166  
 Keuschheit 12, 19, 32, 71, 97,  
 118, 121<sup>178</sup>, 145, 147<sup>234</sup>, 155  
 Kind(er) 1<sup>2</sup>, 3, 7–9, 11–2, 14,

- 17–8, 21–4, 26, 32, 35, 37,  
39–40, 48<sup>12</sup>, 56, 61, 85–6, 88,  
94<sup>122</sup>, 95, 99, 100–1, 104–5,  
107, 112, 114, 115<sup>163</sup>, 116, 118,  
121–2, 123<sup>182</sup>, 124<sup>188</sup>, 128<sup>195</sup>,  
129, 132–3, 135–7, 144, 154,  
156, 158, 165–7, 172, 175,  
181–4, 186, 188–9
- Kindererziehung 17, 40, 112<sup>157</sup>,  
137, 165
- Kinderlosigkeit 10, 21–2, 56,  
85<sup>104</sup>, 122, 167, 180, 183
- Kinderzeugung 9, 56<sup>35</sup>, 68<sup>61</sup>,  
93<sup>120</sup>, 95<sup>123</sup>, 112, 113<sup>159</sup>
- Kinderfeindlichkeit 39
- Kinderprostitution 34
- Kinderreichtum 9, 22, 32, 118
- Kinderschutz 88, 188
- Kindesaussetzung 39, 136
- Kindheit 85–6
- Kindstötung 39, 136–7
- Klient 35–6
- Knabenliebe 29, 30<sup>86</sup>, 31<sup>88</sup>, 33,  
35, 44<sup>4</sup>, 173<sup>23</sup>
- Konkubinat 22–3, 24<sup>68</sup>
- Kontrazeptiva 38<sup>103</sup>
- Konvention 16, 76, 114, 161<sup>250</sup>,  
170, 175
- Kopfbedeckung 69, 71, 78,  
158–9
- Körper 13–4, 27, 29, 50<sup>19</sup>, 52–3,  
55, 58, 66, 68, 72<sup>71</sup>, 89, 109,  
126, 138, 141, 153, 189
- Körperlichkeit 52, 55, 72<sup>71</sup>, 160
- Kugelmenschenmythos 11, 28,  
30<sup>86</sup>
- Kult(e) 15–6, 19<sup>57</sup>, 34<sup>96</sup>, 36, 48,  
77, 97–8, 146, 149
- Kurtisane 17
- Kyriosautorität 62, 66, 152, 156
- Lebenspartnerschaft 23–4
- Lehrautorität 87, 91, 156
- Lehrverbot 121–3
- Leib 109, 185, 187–9
- Leib Christi 60<sup>46</sup>, 111
- leiblich (Eltern) 148<sup>235</sup>, 166,  
172, 184–5, 187–9
- Leidenschaft 13, 45
- Leihmutter 167
- Leviratsehe 180–1
- lex Catulli* 41
- Libertinismus 31, 35, 106, 117,  
135, 148
- Liebe 2, 8–9, 11–3, 17, 21<sup>60</sup>,  
23–5, 28–30, 32, 34–7, 38<sup>102</sup>,  
46, 53<sup>28</sup>, 54–5, 67<sup>60</sup>, 100, 104,  
109–10, 112<sup>157</sup>, 113, 121,  
128<sup>194</sup>, 133, 135–6, 138–9, 147,  
153, 154<sup>245</sup>, 156, 161, 167, 172,  
175–6, 181, 185
- Liebesehe 8–9, 13<sup>36</sup>, 54, 111,  
153
- Liebeselegie 6, 17, 19, 24
- Liebesfeuer 55<sup>32</sup>
- Liebeskonkurrenz 100
- Liebespathologie 15<sup>38</sup>
- Liebesroman 9, 27, 53<sup>28</sup>, 63,  
111<sup>154</sup>
- Living Apart Together 166
- Lust 10, 35, 38
- Lustknaben 34<sup>96</sup>
- Mannweib 35
- Matrona 11, 32, 36, 38<sup>102</sup>, 71, 73
- Mädchen 29–30, 32, 36, 66

- männlich/weiblich 13, 29–30, 45<sup>5</sup>, 72, 76<sup>83</sup>, 91, 93–4, 182–3, 185, 189
- Männerkleidung 75
- Mätresse 17
- Medizin 26, 30, 167–8, 171, 186, 189<sup>58</sup>
- Menschenhandel 36<sup>100</sup>, 154<sup>246</sup>
- militia amoris* 17<sup>51</sup>
- Misogynie 36, 72<sup>73</sup>
- Monogamie 2–3, 19, 23–4, 32, 55, 106, 118, 120, 125, 139–40, 154, 170, 174, 180–1, 183
- Mord (Abtreibung) 39, 136
- Mutter, mütterlich 1<sup>2</sup>, 11, 32, 34, 85, 91, 94<sup>122</sup>, 100, 109, 114, 121, 122<sup>179</sup>, 132, 138<sup>220</sup>, 148, 154, 166–7, 175, 184, 186, 190<sup>59</sup>
- Mutterleib 39, 96, 167, 184–5
- Muttermörder 154<sup>246</sup>
- Naherwartung 57, 111, 160
- narrative Ethik 84, 185
- Narzissmus 25
- Natur, Physis 8, 13, 30–1, 34, 44<sup>5</sup>, 45<sup>5</sup>, 69–70, 75–7, 93<sup>120</sup>, 108, 129<sup>197</sup>, 133, 158, 161<sup>250</sup>, 185–6
- naturgemäß 13, 108
- Naturgesetze 187<sup>52</sup>
- Neugeborenes 40<sup>106</sup>, 85, 135<sup>211</sup>, 136, 165
- Norm, normativ 2, 18, 24–5, 42, 73, 77, 84, 89–90, 95, 114, 147, 157, 161, 177, 179
- Oberschicht 13, 17–8, 36, 40<sup>105</sup>, 42<sup>111</sup>, 173, 174<sup>25</sup>
- Orientierung (sexuell) 25, 30–1, 173
- Orgien 38
- Ökonomik 4, 9, 72, 102, 104, 162<sup>251</sup>
- Pädagogen(sklaven) 1<sup>2</sup>, 135<sup>211</sup>, 142
- Päderastie 17
- Pädikation 33
- Pädophilie 25
- Palliativmedizin 167<sup>9</sup>
- Paradies 123, 152
- Partnerschaft 23–4, 27–8, 140<sup>226</sup>, 172, 186
- pater familias* 3<sup>6</sup>, 20, 71, 107, 111, 116, 134–5, 140
- Patchworkfamilien 22–3, 166, 172
- Patriarchat 8, 71, 73, 106, 110–1, 116, 130, 156, 175
- Patron 35
- Pflegeeltern 22–3, 172, 184<sup>45</sup>
- Pflegekinder 23
- Pflicht 9, 15, 21–2, 48, 58, 67, 99, 104, 107–9, 112, 114, 119, 131<sup>203</sup>, 133, 155–6, 158, 184<sup>44</sup>, 185, 188
- Pflichtenethik 107
- Phallus 32<sup>89</sup>
- Pluralität 4, 24, 41, 102, 130, 135, 148, 161, 163, 165, 168, 171–5, 190
- Polis 8, 14, 112
- Polyamorie 17, 166, 173, 180
- Polygamie 180
- Polygynie 180
- Polyphonie 2, 5, 177

- Polytheismus 4, 45, 48, 64,  
 148–9, 161, 172  
 Priester 15–6, 34<sup>96</sup>, 97  
 Priesterin 15–6  
 Promiskuität 17, 33<sup>94</sup>, 35, 45,  
 130<sup>201</sup>, 131, 173, 180  
 Prophetie 16, 68–71, 73, 77–80,  
 87, 148, 159  
 Prostitution 7<sup>15</sup>, 10, 12–4, 17,  
 21<sup>60</sup>, 33–8, 43, 44<sup>4</sup>, 57, 58<sup>42</sup>,  
 83<sup>99</sup>, 113, 148  
 Pseudepigraphie 102–3, 140  
  
 Regenbogenfamilien 166  
 Reinheit 6, 15, 109, 118, 143,  
 149–50, 155  
 Reproduktion 187–8  
 Reproduktionsmedizin 167,  
 171, 186  
 Rettung 49, 61–2, 85–6, 109–  
 10, 121–2, 134, 137, 154–5  
 Reziprozität 57, 72<sup>71</sup>, 75, 93<sup>121</sup>,  
 183  
 Ritter 18, 34, 42<sup>111</sup>  
  
 Sadduzäerfrage 78<sup>91</sup>, 95<sup>123</sup>,  
 160  
 Satire 6, 19, 32, 35–7, 39, 40<sup>105</sup>,  
 72<sup>73</sup>, 96, 106, 131<sup>203</sup>, 174<sup>25</sup>  
 Scham 13, 73<sup>78</sup>, 121  
 Schande, schändlich 32<sup>90</sup>, 70,  
 75–7, 79, 82, 158, 161<sup>250</sup>  
 Scheidebrief 90–2, 94–6  
 Scheidung, Geschiedene 21–2,  
 33, 37, 61, 65, 88–92, 94–6,  
 99–100, 102<sup>132</sup>, 109<sup>150</sup>, 146,  
 152, 155–6, 158–9, 165–6,  
 171<sup>18</sup>, 172, 179  
 Scheidungsverbot 65, 91, 95,  
 97<sup>126</sup>, 99, 155, 159, 171<sup>18</sup>  
 Schmuck 117, 121, 124, 134,  
 143, 145<sup>231</sup>, 155  
 Schöpfer(gott) 11, 14<sup>37</sup>, 45<sup>5</sup>, 74,  
 92–5, 101<sup>132</sup>, 137, 151–2, 170,  
 181, 182<sup>40</sup>, 183–5, 189  
 Schöpfung 91–2, 95, 182  
 Schöpfungsordnung 73, 75,  
 76<sup>83</sup>, 77, 82, 94, 101<sup>132</sup>, 151–2,  
 189  
 Schöpfungsreihenfolge 123–4,  
 152  
 Schöpfungstheologie 10, 52,  
 54, 66, 69, 75, 92, 96–7, 99<sup>130</sup>,  
 108–10, 124, 140, 144, 189  
 schriftbezogen 151, 176, 178,  
 190  
 Schriftbindung 177  
 Schriftrekurs 74, 89–90, 92,  
 97, 115, 124, 133, 141–42, 147,  
 151, 156–7  
 Schriftzitat 63, 92, 109, 111,  
 114, 156–7  
 Schwagerehe 95<sup>123</sup>, 180–1  
 Schwiegermutter 37, 100  
 Selbstbeherrschung 9–10, 15,  
 61  
 Selbstbestimmung 33, 37, 59,  
 72, 122, 168, 173, 188  
 Senatoren 18, 21, 37, 42<sup>111</sup>  
*servitium amoris* 17  
 Sexualaskese 3<sup>7</sup>, 14, 16, 25<sup>72</sup>,  
 66, 96, 100, 118, 122, 127,  
 149–50, 159, 161, 171<sup>18</sup>  
 Sexualmoral 6<sup>11</sup>, 19, 32<sup>89</sup>, 42–3,  
 148  
 Sexualsünden 6, 50, 150

- Sitte(n) 14, 18–9, 22, 31, 70,  
 131<sup>202</sup>, 155  
 Sittengesetze (Augustus) 18  
 Sklaven 1<sup>2</sup>, 3<sup>6</sup>, 10, 14, 17, 21<sup>60</sup>,  
 23–4, 34, 37–8, 71–2, 86, 102,  
 104–7, 114–7, 119, 124, 133–5,  
 140–3, 145, 154–6, 171<sup>19</sup>, 172  
 Sklavenchristologie 142  
 Sklavengleichnisse 86<sup>107</sup>  
 Sklavenherr 105–7, 114–6,  
 117<sup>166</sup>, 133–4, 140, 141<sup>227</sup>,  
 155–6  
 Solo-Mütter 166  
 Statuenfetisch 25  
 Stiefeltern 184<sup>45</sup>  
 Stieffamilien 166, 172  
 Stiefmutter 7<sup>15</sup>, 23, 34, 57  
 Stola 71, 75  
 Sünde(n) 6, 50, 58<sup>42</sup>, 79<sup>93</sup>, 89,  
 110, 118, 141, 150, 154<sup>246</sup>,  
 169<sup>13</sup>  
 Sündenfall 74, 123, 152<sup>243</sup>  
  
 Taufe 60<sup>46</sup>, 62<sup>48</sup>, 71, 72<sup>72</sup>, 74, 82,  
 102, 152<sup>243</sup>, 182<sup>40</sup>  
 theozentrisch 48, 56, 59, 92,  
 99<sup>130</sup>, 115, 124, 132–4, 139,  
 144, 151–2, 159–60, 176, 178,  
 181, 190  
 Thomasevangelium 182<sup>40</sup>  
 Tier (Sex mit) 38  
 Töpfer (Gott) 52  
 Transition 27  
 Transsexualität 25, 27, 173  
 Transvestiten 27, 34<sup>94</sup>, 36  
 Treue 9, 12<sup>33</sup>, 28–9, 32, 104,  
 113, 118<sup>171</sup>, 125, 127, 134, 147  
 tribadische Liebe 29  
  
 Tugend 9, 11, 83<sup>101</sup>, 110<sup>152</sup>, 115<sup>163</sup>,  
 118, 135<sup>210</sup>, 146, 147<sup>234</sup>, 183<sup>42</sup>  
 Unfruchtbarkeit 13, 39, 167,  
 183  
 Unreinheit 43, 46, 50–1, 61, 64,  
 78, 149–50, 153  
 Unterordnung 8, 71, 73–4,  
 79–81, 83, 104, 106–10, 121,  
 123, 141–3, 146–7, 151–2,  
 154<sup>246</sup>, 157–8  
 Untreue 37, 90, 127  
 Unverheiratete 18, 20–3, 61–2,  
 66, 67<sup>60</sup>, 122, 125–6, 127<sup>193</sup>,  
 129, 148  
 Unzucht 6–7, 20, 43–6, 50–1,  
 53<sup>30</sup>, 54, 57–8, 90–1, 96, 120,  
 138–9, 148–50, 153–4, 179<sup>37</sup>  
 Unzuchtsklausel 96  
 Ur-Ehepaar 53<sup>30</sup>, 74  
 Urbanität 5–6, 42, 45, 72, 103,  
 117, 142, 145, 173, 174<sup>25</sup>  
  
 Vater, väterlich 1<sup>2</sup>, 22, 24, 48<sup>12</sup>,  
 66, 85, 91, 99–100, 102, 104–  
 5, 109–11, 114, 116, 121<sup>179</sup>,  
 138, 141<sup>227</sup>, 166, 175, 184, 186,  
 190<sup>59</sup>  
 Vatermörder 154<sup>246</sup>  
 Veranlagung (sexuell) 28,  
 30–1, 173  
 Vereinigung 13, 28, 38, 93<sup>120</sup>,  
 113, 152, 185, 189  
 Verführung 7<sup>14</sup>, 20, 25, 123, 149  
 Verheiratete 8, 10, 12, 15, 20–2,  
 54, 61, 63, 65, 67<sup>59</sup>, 71, 90, 99,  
 101<sup>132</sup>, 109<sup>150</sup>, 118, 124<sup>188</sup>, 125,  
 158–9, 166–7, 181, 183<sup>42</sup>

- Vergewaltigung 20, 25, 26<sup>74</sup>  
 Verlobung 32, 36, 67<sup>59</sup>  
 Verwandlung 25, 26<sup>74</sup>, 31, 33  
 Verwandtschaft 2, 3<sup>6</sup>, 10, 23,  
 100–1, 105<sup>142</sup>, 133, 166–7,  
 184<sup>44</sup>  
 Waisen 18, 23, 184<sup>44</sup>  
 Wandel (sozial) 8, 164–5, 168,  
 171, 173–4, 190  
 widernatürlich 31<sup>88</sup>, 72<sup>71</sup>, 76<sup>84</sup>,  
 162  
 Wiedergeburt 2  
 Wiederheirat 18, 21–3, 37, 63,  
 65, 88, 91, 94, 125, 127<sup>193</sup>, 155,  
 159  
 Wille (Gottes) 2, 11, 45, 49–51,  
 58, 66, 89, 92–3, 95, 101, 107,  
 114–5, 153, 156, 170, 177, 185  
 Witwen 17–8, 20–2, 61–3, 86,  
 87<sup>109</sup>, 119, 124–30, 132, 154,  
 180, 184<sup>44</sup>  
 Witwenstand 125, 127<sup>193</sup>  
 Witwenamt 125  
 Zeugung 1<sup>2</sup>, 1–2, 7, 9–10, 23,  
 68<sup>61</sup>, 93<sup>120</sup>, 95<sup>123</sup>, 97, 112,  
 113<sup>159</sup>, 133<sup>207</sup>, 166, 168<sup>11</sup>, 184,  
 188  
 Zoophilie 38<sup>102</sup>  
 Zwangsprostitution 36, 83<sup>99</sup>  
 Zweigeschlechtlichkeit 182,  
 189  
 Zwitterwesen 97<sup>126</sup>